

LEICHT- ATHLETIK

Informationen, Mitteilungen, Nachrichten, Berichte, Meinungen

1992

Silvesterläufe



Natternbach:
2.300 Einwohner
5.000 Fans

Völkermarkt:
Minus 17 Grad
Plus Afrikaner

1993

ES GEHT LOS

Halle Cross



Tagung des Europäischen Verbandes in Linz

Impressum

CHEFREDAKTEUR:

Kurt Brunbauer
Eichendorffstraße 16, 4020 Linz
Telefon/Fax: 0732/330302

HERAUSGEBER:

Dr. Christoph Michelic
Nußwaldgasse 4/3/6, 1190 Wien
Telefon: 0222/53441/514

MITARBEITER:

Wolfgang Adler
Bilder: Helmut Ploberger

MEDIENINHABER:

OÖ. Leichtathletikverband
Ziegeleistraße/Stadion, 4020 Linz
Telefon: 0732/664207

VERANTWORTLICH FÜR INHALT UND

GESTALTUNG:

Kurt Brunbauer

ERSCHEINUNGSWEISE, ABOS:

„LEICHTATHLETIK“ erscheint achtmal jährlich. Abopreis Inland S 280.-, Ausland S 350.-. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht 2 Monate vor Ablauf storniert wird.

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE:

OÖ. Leichtathletikverband, Ziegeleistraße/Stadion, 4020 Linz, zu 100 Prozent.

BLATTLINE:

Die „LEICHTATHLETIK“ dient den Interessen der gesamten Leichtathletik Österreichs.

HERSTELLUNG:

VOEST-ALPINE Stahl Linz GmbH,
Druckservice, Postfach 3, 4031 Linz

REDAKTIONSSCHLUSS
für APRIL-Ausgabe
5. März

Vom Redaktionstisch



Natternbach, Völkermarkt, Krems, Linz. Hier konzentrierte sich in den letzten Wochen nicht bloß das Interesse Leichtathletik-Österreichs. Man darf schon sagen Europa, ja die Welt blickte in unser Land. Silvesterläufe mit Weltklassebesetzung außerhalb großer Metropolen trugen den Ruf Österreichs in die Welt hinaus. Großes Publikumsinteresse lohnte die Mühen der Veranstalter. In Natternbach etwa, einer 2.300-Seelen-Gemeinde im oberösterreichischen Hausruckviertel, waren mehr als doppelt so viele Fans wie Einwohner an der Strecke.

In Linz tagte der geschäftsführende Vorstand des Europäischen LA-Verbandes, setzte und stellte Zeichen und Weichen bis ins Jahr 2.000. Politisch und wirtschaftlich ist die Neugliederung im Hause Europa zu bewältigen. Von 34 Ländern wuchs es auf 47. Wir reden mit. Was international passiert, läuft nicht an Österreich vorbei.

Wien zieht nach. Das große Hallenmeeting am 20. Februar verspricht ja einiges. Der Mehrkampfklassiker von Götzis und die sommerliche Gugl-Gala sind lange nicht allein. Jedes Ereignis für sich ist beste Werbung für unser kleines Land. In nahezu allen Bundesländern gibt es internationale Top-Veranstaltungen. Österreichische Leichtathleten legten gerade in der Halle erst wieder richtig los. Das macht Lust auf noch mehr Großes.

Einer „Verschnauf-Nummer“ folgt im April wieder eine Ausgabe mit Indoor-Highlights national wie international. Der Flug nach Toronto zur Hallen-Weltmeisterschaft ist gebucht.

Daheim wählt der Verband im März einen neuen Vorstand. An der bewährten Führung, an den Personen, die mit und für die Leichtathletik vorwärts gehen, sollte sich nicht allzuviel ändern. Qualität ist in unserem Sport auch Kontinuität. So wie sich Aktive in oft jahrelangem Streben nach oben arbeiten, so ist noch kein Spitzen-Funktionär vom Himmel gefallen. Alle haben sich bei uns von ganz unten hochzudienen.

Euer
Kurt Brunbauer
Chefredakteur

Titelbild PLOHE



Hallen-Start: Viera TOPOREK
eingangs der Zielkurve

Kleines Bild

Kurt Brunbauer
Silvester: Natternbacher „Lauf der Asse“

Inhalt:

Highlights	2 – 3
Gedanken der Präsidentin	4
National	5 – 9
International	10 – 14
DIE ERSTE Information	15 – 24
Trainer-Rat	25
Forum	26 – 27
Unser Küchenchef empfiehlt	27
Ländermix	28 – 30
Historie	31 – 32



Gedanken der Präsidentin

In der guten alten Zeit war das Jahr nach Olympischen Spielen ein ruhiges.

Bei den Eintragungen in den Kalender 1993 ist mir erst richtig bewußt geworden, was dieses Jahr auf uns zukommt:

- Die Hallen-Weltmeisterschaften in Toronto (12.-14. März),
- der Europa-Cup in Villach (12./13. Juni),
- der Mehrkampf-Europacup für unsere Männer in Valladolid (11./12. Juli),
- die Junioren-Europameisterschaften in San Sebastian (29. Juli bis 1. August) und der
- Berglauf-Weltcup in St. Gervais (3.-5. September).

Daneben haben die nationalen Wettkämpfe und die der Vereine ihren Stellenwert. Von einem ruhigen Jahr kann also keine Rede sein.

Es ist nicht nur schwierig für die Athletinnen und Athleten immer in Form zu sein, sondern auch für den Verband, der alles finanzieren muß.

Wohl gibt es schon Tendenzen, das Wettkampfangesbot zu reduzieren. Aber wer gibt gerne etwas her? Wer streicht etwas? Natürlich will Leichtathletik, wie jede andere Sportart, ständig im Blickfeld sein.

Bis jetzt gibt es aber die Menschentypen noch nicht in unserem Sport, die das ganze Jahr Topleistungen erbringen können. Sie müssen rasten und dann wieder neu aufbauen durch exaktes Training.

Wenn jetzt noch mehr Veranstaltungen erfunden werden, wird uns das Jahr langsam aber sicher zu kurz.

Dr. Erich Pultar ist tot. Als Präsident prägte er dreißig Jahre viele Leichtathletikgenerationen und war mir selbst bis zuletzt Mentor und Freund.

Wir trauern um ihn.

Erika Strasser

Erika Strasser



Gertrude Reinisch-Ölmüller beim Aufstieg zum Gasherbrum I (8068 m)

Damit österreichische

Sportler höchste

Gipfel erreichen

können ...

Als Partner der Jugend engagiert sich DIE ERSTE seit Jahren für den Sportler-nachwuchs - z.B. in der Schülerliga. Aber auch der Breitensport erhält durch die Unterstützung zahlreicher Veranstaltungen immer wieder neue Impulse.

Und die Spitzenleistungen österreichischer Sportler beruhen nicht selten auf den Spitzenförderungen der ERSTEN.

In der Leichtathletik genauso wie im Reitsport und beim Segeln.

DIE ERSTE
Nehmen Sie uns beim Namen



Es tut sich was auf der Mittelstrecke in Österreich

Vor gar nicht allzulanger Zeit gab es Meisterschaften in den Mittelstreckenbewerben bei den Damen, da konnten sich die Teilnehmerinnen die Medaillen schon beim Start abholen, z.B. 1988 in der Halle über 3000 Meter - 3 Starterinnen. Doch seit damals tut sich was, um beim Titel zu bleiben, auf Österreichs Mittelstrecke. Allen voran durch die ULC Linz-Athletin Theresia Kiesl. Mit kontinuierlichem Training und großem Einsatz lief sie bis in die Weltspitze vor und machte bei Großwettkämpfen, wie der Halleneuropameisterschaft letztes Jahr in Genua oder bei Olympia, Furore.

Eine Leistung, die speziell bei der jungen Mittelstreckengarde Hoffnung wecken sollte. Mit ebenfalls ausgezeichneten Marken unangefochtene Nummer zwei in Österreich ist die Grazerin Erika König-Zenz (LTC Raiffeisen). Vielleicht kann auch sie die Lücke zur internationalen Klasse noch schließen. Neben diesen beiden gibt es jetzt eine Reihe routinierter und ambitionierter Läuferinnen, wie 3000-Meter-Staatsmeisterin Elisabeth Singer (Union RAIKA Lienz), Crosslauf-Staatsmeisterin Elisabeth Hofer (ULC Linz-Oberbank), Elisabeth Rust (Post SV Graz), Erni Waldhör (LCAV doubrava) und nicht zuletzt Marathonlady Carina Weber-Leutner (IGLA Harmonie), die auch auf den für sie kurzen Distanzen mit beachtlichen Leistungen aufwarten kann.

Dahinter, oder besser dazwischen, gibt es nach einem „Loch“ bei den Jahrgängen 1965 - 1970 eine ganze Menge junger erfolgshungriger Athletinnen der Jahrgänge 1971 - 1976. Das derzeit größte Talent der heimischen Laufszene ist sicher Tanja Bu-

Bild: Wolfgang Adler



DAS ÖSTERREICHERINNEPAKET. Tanja BURITS (Startnummer 61), Sandra BAUMANN (55), dahinter Erni WALDHÖR und Elisabeth RUST sowie Carina WEBER-LEUTNER gaben zuletzt beim Natternbacher Silvesterlauf eine eindrucksvolle Vorstellung.

rits (Jahrgang 76, Union Salzburg). Bei optimalen Bedingungen im Sport-BORG Salzburg stellte sie, betreut von Hannes Langer, 1992 einen ÖLV-Jungenrekord nach dem anderen auf. Mit 2:13,68 Minuten für 800 Meter, 4:33,60 über 1.500 und 9:54,82 Minuten über 3.000 Meter darf sie sich berechnete Hoffnungen auf eine Teilnahme bei den nächsten Junioren Europa- bzw. Weltmeisterschaften machen, umso mehr, da sie ja noch drei Jahre in dieser Klasse startberechtigt ist.

Aber auch Berglauf-Weltcupsiegerin Gudrun Pflüger (Jahrgang 72, Union Salzburg), die U-21-Meisterin im 3.000-Meter-Lauf Sandra Baumann (71, ULC Linz-Oberbank), die zuletzt beim Silvesterlauf in Natternbach eine

so starke Leistung bot und Martina Winter (75, LCAV doubrava) über die längeren Distanzen, sowie U-21-Doppelmeisterin Stefanie Graf (73, LC TA Villach), Stephanie Zotter (71, Kapfenberger SV) und Brigitte Mühlbacher (73, LCAV doubrava) im kürzeren Mittelstreckenbereich sind in Lauerstellung und brennen darauf, den Arrivierten ein Haxl zu stellen.

Bleibt nur zu hoffen, daß diese Talente nicht zu schnell von der Bildfläche verschwinden und die Motivation für das sicherlich nicht geringe Trainingspensum erhalten bleibt. Mit der neuen Form der regelmäßigen medizinischen Kaderbetreuung im Reha-Zentrum Aspach hat der ÖLV jedenfalls eine gute Basis geschaffen.

WOLFGANG ADLER

Slowakische Meisterschaften in Wien: Dusikahalle wie ein Ameisenhaufen

WIEN. Über 800 Nennungen, 600 Teilnehmer, so etwas hatte das Wiener Dusika-Hallenstadion zuvor noch nicht erlebt. Die neue Slowakei trug im Rahmen der ASVÖ-Gala ihre ersten nationalen Hallen-Meisterschaften aus. Der Traglufthalle in Bratislava blies der Sturm das Dach davon. Die Linzer 400-Meter-Läuferin Andrea Po-

spiscek brachte es auf den Punkt, als sie auf der Anzeigetafel ihren Namen neben anderen leuchten sah: „Damit fall ich überhaupt nicht mehr auf.“

Slowakische Kampfrichter und ein zweiter Sprecher schufen für die heimischen Teilnehmer zeitweise ausländi-

sche Atmosphäre. Die Doppelkonferenz konnte keine Panik. Das erste Saison-Antreten stellten sich allerdings viele etwas gemütlicher vor. Der Innenraum glich einem Ameisenhaufen. Manchen gefiel der Trubel, andere hatten vor allem durch die Zeitplanverschiebungen Probleme, sich auf die unerwarteten Bedingungen einzustellen.



Bild: Bernhard Uschan

IN ERMANGELUNG EINER HALLE muß Weitsprung-Staatsmeister Teddy STEINMAYR, wie viele andere Österreicher auch, im Winter im Freien Technik trainieren. Spitzenleistungen, unter solchen Umständen erzielt, sind daher mehr als beachtlich.

len. Teddy Steinmayr (LAC Amateure Steyr) mußte erst eine Fünzigerschaft Athleten beiseite drängen, um den Anlauf beim Weitsprung freizubekommen. 200-Meter-Läufer drängelten, um die Startaufstellungen zu erfragen. Der Steyrer Weitenjäger kommandierte sie kurzerhand zum Einklatschen für seine Versuche ab. Mit 7,52 Metern um fünf Zentimeter kürzer als der Slowake Andrej Benda gesprungen zu sein, war ebenfalls kein Problem. Das richtige Timing fehle noch. Wie viele Heimische genoß auch er den ersten „Auslauf“ nach hartem Wintertraining. Bereite sich Steinmayr mit Techniktraining im Freien vor („oft bei Minusgraden“), kam Union Salzburgs Niki Grundner aus einem Schießkeller an die Sonne empor. Im Hochsprung kletterte der Junior mit 2,15 Meter zum Sieg.

Die guten Trainingsmöglichkeiten in der Südstadt kamen hingegen Martin Tischler (ULC profi Weinland) entgegen. Sein - so meinte man - übermächtiger Konkurrent im Stabhochsprung Evgeny Krasnov (ISR), der Olympiaachte von Barcelona, hatte am Ende gerademal 5,30 Meter geschafft. Für Tischler kam nach zwei Versuchen über dieselbe Höhe, nachdem er zuvor

über 5,20 Meter flog, das Aus. Eine Oberschenkelzerrung hinderte ihn an einem neuen Rekordsprung. Beide hatten an diesem Tag das einmalige Glück eines Doppelwettkampfes. Beim ersten Antreten war Tischler mit 5,00 Metern sogar der Glücklichere, Krasnov hasardierte und scheiterte an seiner Anfangshöhe von 5,50 Metern.

Int. ASVÖ-Gala, Wien Dusikstadion, 31. Jänner
MÄNNER: 60 m: 1. Jiri Valik (SQ) 6,69, 8. Jörg Trenkler (ULC Wildschek) 7,05. 200 m: 1. Jiri Valik (SQ) 21,28, 5. Rafik Elouardi (ÖTB Wien) 22,34. 400 m: 1. Jozef Kucej (TCH) 48,10, 10. Markus Wohlmuther (Zehnkampf-U.) 50,55. 800 m: 1. Christos Mariodis (GRE) 1:51,70, 4. Michael Sandbichler (LAC RAIKA Innsbruck) 1:55,63. 1.500 m: 1. ex aequo Milan Dramonovsky und Jiri Soptenko (beide TCH) 3:45,70, 11. Michael Göd (A) 4:09,94. 3.000 m: 1. Nicos Vouzis (GRE) 8:19,75, 10. Markus Geiger (KLC) 9:05,35. 5.000 m Gehen: 1. Miroslav Bosko (SQ) 19:11,12, 12. Stephan Wögerbauer (ÖTB Wien) 21:32,88. Weit: 1. Andrej Benda (SQ) 7,52, 2. Teddy Steinmayr (Amateure Steyr) 7,52. Hoch: 1. Niki Grundner (U. Salzburg) 2,15. Stab: 1. Evgeny Krasnov (ISR) 5,30, 2. Martin Tischler (ULC profi Weinland) 5,20. Kugel: 1. Jan Bartl (TCH) 18,24, 6. Alfred Ramler (ULC Wildschek) 15,08.

FRAUEN: 60 m: 1. Eva Barati (HUN) 7,50, 2. Dagmar Hölbl (LCA umdasch Amstetten) 7,61. 200 m: 1. Hana Benesova (TCH) 24,11, 2. Dagmar Hölbl (LCA umdasch Amstetten) 24,91. 400 m: 1. Ludmila Formanova (TCH) 54,37, 6. Andrea Pospiscek (ULC Linz-Obb.) 57,97. 800 m: 1. Miriam Masekova (SQ) 2:15,83. 1.500 m: 1. Silva Vivod (SLO) 4:26,60, 2. Erni Waldhör (LCAV dou-

brava) 4:31,16. 3.000 m Gehen: 1. Zuzana Zemkova (SQ) 12:59,64, 2. Viera Toporek (SVS) 13:14,64. Weit: 1. Ute Dallner (ULC profi Weinland) 5,74. Hoch: 1. Alena Varcholova (TCH) 1,87, 5. Monika Gollner (ATV Feldkirchen) 1,75. Kugel: 1. Sonja Spendelhofer (ATSV ÖMV Auersthal) 15,00.



Bild: Kurt Brunbauer

EXAKT 15 METER stieß Sonja SPENDELHOFER die Kugel beim ersten Wiener Hallenmeeting in diesem Jahr. „Im Training ging's schon weiter!“ strahlte die ÖMV-Athletin Optimismus aus, heuer an ihre Bestleistung von 15,76 Meter aus dem Jahr 1991 heranzukommen. Ein Sieg gegen ausländische Konkurrenz gelang auch Ute Dallner mit 5,74 Metern im Weitsprung.

Telegramm

Harder Crosslaufserie 1992

31.10.1992. 1. Lauf: MÄNNER AK I (5,6 km): 1. Edwin Stöckle (D) 17:22, 2. Mario Hagen (TS Lustenau) 19:21. ALLG. KLASSE: Dietmar Branner (RV Rankweil) 17:51. AK II: Kurt König (TS Lustenau) 19:35. AK III: Eugen Loacker (LG Montfort) 19:24. JUNIOREN: Harald Dörler (TS Hard) 18:56. JUGEND (2 km): Harald Frick (TS Gisingen) 6:40. SCHÜLER (2 km): Martin Guldenschuh (TS Hard) 6:43. FRAUEN AK I (2 km): 1. Erika Sommer (D) 7:31, 2. Helga Marte (TS Gisingen) 8:16. ALLG. KLASSE: Ulrike Lang (TS Hard) 8:23. AK II: Michaela

Robatsch (Vibg. Joggingklub) 8:32. SCHÜLER (1,8 km): Jasmine Walsler (TS Vorwerk Feldkirch) 5:29.

14.11. 2. Lauf: MÄNNER (7 km): Kurt Grauer (LG Montfort) 22:31. AK I: Mario Hagen (TS Lustenau) 24:17. AK II: Bertram Solic (TS Dornbirn) 23:49. AK III: Eugen Loacker (LG Montfort) 24:43. JUNIOREN: Harald Dörler (TS Hard) 24:25. JUGEND (2,8 km): Dietmar Loacker (LG Montfort) 9:20. SCHÜLER (2,8 km): Martin Guldenschuh (TS Hard) 9:30. FRAUEN AK I (2,8 km): Sylvia Nußbaumer (ULC mäser Dornbirn) 9:58. ALLG. KLASSE: Bianca Walsler (TS Gisingen) 11:15. AK II: Michaela Robatsch (Vib. Joggingklub) 12:04. SCHÜLER (2 km): Astrid Salzmann (TS Dornbirn) 9:44.

28.11. 3. Lauf: MÄNNER (12,5 km): 1. Karl Gru-

ber (D) 41:03, 2. Armando Gusevic (TS Lustenau) 43:07. AK I: 1. Edwin Stöckle (D) 42:34, 2. Robert Romagna (LSG Vorarlberg) 43:48. AK II: Bertram Solic (TS Dornbirn) 44:39. AK III: Eugen Loacker (LG Montfort) 47:03. JUGEND (5 km): Dietmar Loacker (LG Montfort) 19:00. SCHÜLER (5 km): Michael Hagen (TS Lustenau) 19:27. FRAUEN AK I (5 km): Sylvia Nußbaumer (ULC mäser Dornbirn) 19:41. ALLG. KLASSE: Yvonne Sonderegger (LG Montfort) 21:40. AK II: Michaela Robatsch (Vibg. Joggingklub) 24:39. SCHÜLER (2,8 km): Jasmine Walsler (TS Vorwerk Feldkirch) 12:08.

4.11. 4. Lauf: MÄNNER AK I (9,6 km): 1. Edwin Stöckle (D) 31:32, 2. Mario Hagen (TS Lustenau) 35:24. ALLG. KLASSE: Kurt Grauer (LG Montfort) 32:24. AK II: Bertram Solic (TS Dornbirn) 34:43.

AK III: Wigbert Hammerer (LSG Vorarlberg) 37:40. JUNIOREN: Harald Dörler (TS Hard) 35:13. JUGEND (3 km): Dietmar Loacker (LG Montfort) 10:59. SCHÜLER (3 km): Martin Guldenschuh (TS Hard) 10:54.

FRAUEN AK I (3 km): Sylvia Nußbaumer (ULC mäser Dornbirn) 11:13. ALLG. KLASSE: Bianca Walsler (TS Gisingen) 11:57. AK II: Gerlinde Bertschler (TS Gisingen) 14:16. SCHÜLER (2,2 km): Jasmine Walsler (TS Vorwerk Feldkirch) 10:06.

Gesamt: MÄNNER: Kurt Grauer (LG Montfort). AK I: 1. Edwin Stöckle (D), 2. Mario Hagen (TS Lustenau). AK II: Bertram Solic (TS Dornbirn). AK III: Eugen Loacker (LG Montfort). JUNIOREN: Harald Dörler (TS Hard). JUGEND: Dietmar Loacker (LG Montfort). SCHÜLER: Martin Guldenschuh (TS Hard).

FRAUEN: Bianca Walsler (TS Gisingen). AK I: Sylvia Nußbaumer (ULC mäser Dornbirn). AK II: Michaela Robatsch (VlbG. Joggingklub). SCHÜLER: Jasmine Walsler (TS Vorwerk Feldkirch).

21.12. Österreichische Sportlerwahl '92

Wäre es anders, es wäre nicht Österreich: Wintersportler, Olympiasieger dominierten die traditionelle österreichische Sportlerwahl. Petra Kronberger, Patrick Ortlieb und die Viererbobmannschaft gingen als Sieger dieser Wahl für das Sportjahr 1992 hervor. Hochspringerin Sigrid Kirchmann wurde Sechste bei den Damen, bestplatzierte Leichtathlet war Gernot Kellermayr auf Rang 13 und die Sprintstaffel mit Christoph Pöstinger, Thomas Renner, Andreas Berger und Franz Ratzenberger belegte wie in Barcelona Rang sieben.

21.12. IG-LA-Hallenmeeting, Wien, Dusikastadion

Mit Stabhoch-Bestleistung von 5,24 Meter eröffnete Martin Tischler (ULC profi Weinland) die Hallensaison. Weiters: MÄNNER: 60 m: Martin Schützenauer (ULC profi Weinland) 6,94. 200 m: Robert Wziątek (SV Donaustadt) und Harald Mauler (WAT Wien) 23,00. 1.000 m: Peter Wundsam (SV Reutte RAIKA) 2:34,73. Hoch: Martin Löbel (SV Donaustadt) 1,90. JUGEND: 60 / 200 m: Martin Lachkovics (WAT Wien) 7,21 / 23,05. 600 m: Martin Wind (ELC) 1:33,04. SCHÜLER: 60 m: Michael Schneyder (SV Donaustadt) 7,81. 600 m: Harald Blazeg (LAG Pannonia) 1:38,22. Hoch: Martin Schiller (ATSV ÖMV Auersthal) 1,63. FRAUEN: 60 m: Ute Dallner (ULC profi Weinland) 8,04. JUGEND: 60 m: Petra Seyfried (ÖTB Wien) 8,31. SCHÜLER: 60 m: Karin Hofstätter (UKS Wien) 8,71. Weit: Sigrid Weidel (RgOrg 15) 4,78.

22.12. UKS-Hallenmeeting, Wien, Dusikastadion

MÄNNL. JUGEND: 60 / 200 m / Weit: Wolfgang Brozek (Albertus Magnus-Gymnasium) 7,7 / 25,1 / 6,51. SCHÜLER: 60 / 200 m: Franz Karpfinger (ULC profi Weinland) 7,3 / 25,8. Weit: Dieter Svespes (ULC profi Weinland) 5,11.

WEIBL. JUGEND: 60 m / Weit: Elisabeth Wimmer (ULC profi Weinland) 8,2 / 4,99. 200 m: Cindy Marvan (ULC profi Weinland) 29,3. 4 x 200 m: BG Gänserndorf (Scharmitzer, Jutta Wolf, Müller, Wimmer) 2:01,4. SCHÜLER: 60 m: Brigitte Müller (ULC profi Weinland) 8,3. 200 m: Lenka Recek (UKJ Wien) 29,8. 4 x 200 m: GRG XIX (Wilhelm, Tomschik, Krulei, Zwerenz) 2:11,5. Weit: Andrea Bayerl (ULC profi Weinland) 4,64.

31.12. 8. Grestner Silvesterlauf

270 Läuferinnen und Läufer bedeuteten Teilnehmerrekord am Altjahrstag in Gresten. Radomir Soukup (CS / 17:44,95 min) gewann den Silvesterlauf über 5.910 Meter ungefährdet vor Eror Milan (ULC Waidhofen/Y., 17:56,21) und Florian Zeh (Cricket, 18:36,96). AK 30: Hans Strauss (HSV Melk) 19:09,37. AK 40: Ernst Stibl (HSV Melk) 20:48,34. AK 50: Karl Böckl (Ulmerfeld) 20:49,49. AK 60: Matthias Strobl (U. Innerschwand) 25:44,83. JUGEND: Roland Längauer

(U. VB Purgstall) 20:36,64. SCHÜLER (3 km):

Robert Bichlbauer (ULC Waidhofen/Y.) 10:07,91.

DAMEN (5.910 m): Bestzeit erzielte die Jungendläuferin Ulrike Wenk (U. VB Purgstall, 23:25,59 min), Edith Mayrhofer (ULC umdasch Amstetten), die langjährige Dominatorin von Gresten, trat nicht fit an. Für sie langte es zum Sieg in der AK 30 (24:50,51). ALLG. KLASSE: 1. Jana Soukupova (CS) 23:34,22, 2. Helene Eidenberger (LCA umdasch Amstetten) 23:59,10. AK 40: Christa Kaufmann (ATV Vösendorf) 24:00,20. AK 50: Leopoldine Gnadenberger (TVN Gresten) 34:43,54. AK 60: Hedwig Schweighofer (TVN Gresten) 32:17,05. SCHÜLER (3 km): Veronika Baumgartner (U. Zwettl) 12:29,40.

31.12. 12. Marchtrenker Silvesterlauf

HERREN AK I (6 km): Helmut Rattinger (Amateure Steyr) 18:34,12. ALLG. Klasse: Wolfgang Risy (ASK Nettingsdorf) 18:46,41. AK II: Alois Puchner (ASKÖ Pregarten) 19:17,66. AK III: Günter Sommer (U. Wels) 21:18,54. AK IV: Rudolf Öppel (ASKÖ Marchtrenk) 24:02,92. JUNIOREN: Gerwin Lanzerstorfer (U. Wels) 19:45,31. JUGEND (3 km): Ronald Ecker (LCAV doubrava) 9:37,05. SCHÜLER (3 km): Wolfgang Sipos (TSV St. Georgen/G.) 11:35,30.

DAMEN (6 km): Johanna Springer (U. Rohrbach) 21:18,18. AK II: Elfriede Weidinger (ALC Wels) 24:38,29. JUGEND (3 km): Alexandra Brunhofer (U. Reichenau) 12:05,80. SCHÜLER (3 km): Andrea Mayr (ÖTB ÖÖ) 11:20,73.

Bild: GROWA



BESTE AUSSICHTEN für's neue Jahr, nach ihrem Sieg beim Silvesterlauf in Marchtrenk: Johanna SPRINGER und Helmut RATTINGER.

31.12. Wiener City-Silvesterlauf

Bernhard Richter (LU Schaumann, 16:05,3 min) vor Helmut Schmuck (LCC Wien, 16:08,3), so lautete der Einlauf nach dem über 5,6 Kilometer führenden Silvesterlauf auf der Wiener Ringstraße, bei dem Sprinterin Sabine Tröger als „Hase“ - allerdings nur 200 Meter - mitmachte. Bei den DAMEN siegte Renata Sitek (Tyrolia Wien, 19:45,9) mit drei Sekunden Vorsprung auf Jutta Zimmermann (ÖTB Wien).

31.12. LCC-Silvesterlauf, Wien

HERREN (10 km): Rudolf Peer (LCC Wien) 32:27,2.

DAMEN (10 km): Sylvia Ullmann (LCC Wien) 46:54.

3.1.1993. 8. Admonter Neujahrslauf

Mehr als hundert Läufer/innen waren bei der Auftakt-Veranstaltung des „5. Sparkassen Laufcups im Bezirk Liezen“ am Start. Von Beginn weg setzte sich eine Fünfergruppe vom Feld ab. In jeder Runde verkleinerte sich diese Gruppe, bis nur mehr Christian Schiester (KSV Kapfenberg) und Wolfgang Risy (ASK Nettingsdorf) übrigblieben und zum gemeinsamen Zielsprint ansetzten. Der Steirer gewann nach 6.300 Metern mit Streckenrekord (19:55,1 min) vor Risy (19:57,5, 1. AK 30). AK 40: Josef Kernberger (Aigen/Ennstal) 21:49,7. AK 50: Franz Monaco (Gratkorn)

23:08,5. AK 60: Johann Strobl (SC Liezen) 39:20,3. JUNIOREN: Josef Köberl (WSV VB Bad Aussee) 26:11,3. JUGEND (3,8 km): Josef Köberl (WSV VB Bad Aussee) 14:15,0. SCHÜLER (3,8 km): Erik Hüttenbrenner (LT Mautern) 16:32,5.

DAMEN (6,3 km): Cup-Titelverteidigerin Grete Scheutz (AK 30, ASKÖ Sport Lichtenegg) sicherte sich mit dem Sieg in 26:49,6 Minuten eine gute Ausgangsposition für die diesjährige Gesamtwertung. ALLG. KLASSE: Sonja Draxler (Ardning) 28:20,0. JUNIOREN: Iris Lehner (SK RB Admont/Hall) 29:47,4. AK 40: Slavica Plözl (Marathon Ennstal) 29:08,6.

Neuhofner Geländecup

9.1. 1. Lauf: „Wenn's weiter so gut läuft, trau ich mir im Frühling eine Marathon-Zeit unter 2:24 Stunden zu“, freute sich der 36-jährige Peter Pfeifenberger (U. Salzburg) nach dem Sieg (35:01,22 min) im ersten Neuhofner Cuplauf. Die Altersklasse-Läufer gaben in dem 92-Mann starken Feld auf der schlammigen 10.235-Meter-Geländestrecke den Ton an. Christian Kremslehner (LCA umdasch Amstetten) und Wolfgang Risy (ASK Nettingsdorf Spk.) folgten dem Hindernis-Staatsmeister von 1981, erst dann kam mit Albrecht Thausing (U. Salzburg, 36:08,87 min) der Schnellste der Allgemeinen Klasse. AK II: Willi Bernecker (GW Micheldorf) 36:56,55. AK III: Karl Böckl (LCAV doubrava) 39:53,50. AK IV: Matthias Strobl (U. RAIKA Innerschwand) 51:40,6. MÄNNER (4.560 m): Robert Platzer (LCAV doubrava) 14:41,95. JUGEND (3.425 m): Richard Wiesinger (ATSV KELI Linz) 12:33,54. SCHÜLER (2.290 m): Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 7:44,56.

FRAUEN (3.425 m): Carmela Salajeau (ULC Linz-Obb.) 13:19,13. AK I: Evi Obermayr (ULC Linz-Obb.) 14:46,24. JUGEND (2.290 m): Brigitte Holauer (LG Pletzer Hopfgarten) 9:10,07. SCHÜLER (1.195 m): Andrea Mayr (ÖTB ÖÖ) 4:25,52.

23.1. 2. Lauf: Ungünstige Witterungsbedingungen auch beim 2. Bewerb: Durch Regen aufgeweichter Boden und starker Seitenwind machten den Athleten zu schaffen. Hubert Maier (U. Reichenau) gewann über 10.235 Meter in 35:39,99 Minuten mit 40 Metern Vorsprung auf AK-I-Sieger Peter Pfeifenberger (U. Salzburg, 35:48,23 min). Lokalmatador Eugen Sorg (U. Neuhofen) spulte die 4 Runden der Kurzstrecke in 14:39,22 Minuten am schnellsten herunter. AK II: Willi Bernecker (GW Micheldorf) 37:04,09. AK III: Karl Böckl (LCAV doubrava) 39:56,16. AK IV: Matthias Strobl (U. RAIKA Innerschwand) 49:27,33. JUGEND: Richard Wiesinger (ATSV KELI Linz) 12:23,51. SCHÜLER: Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 7:45,86.

Wie beim ersten Lauf verwies die für den ULC Linz-Oberbank startende Rumänin Carmela Salajeau die übrigen Damen auf die Plätze (13:09,52 min). AK I: Evi Obermayr (ULC Linz-Obb.) 14:40,66. JUGEND: Natascha Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 9:15,14. SCHÜLER: Alexandra Kumpf (ULC Linz-Obb.) 4:30,56.

Cricket-Wintercup, Wien

10.1. 1. Lauf: Spitzen- und Hobbyläufer - vorwiegend aus dem Osten Österreichs - unterzogen sich auf dem unruhigen und teilweise sehr tiefen Gelände einem ersten Konditionstest im neuen Jahr. Bernhard Richter (LU Schaumann) lief mit 28:56,8 Minuten die schnellste Zeit, die in 21 Jahren „Cricket-Wintercup“ über die 9.350-Meter-Distanz erzielt wurde. Klubkollege Dietmar Millonig hatte auf der kurzen Männerstrecke (5.750 m, 17:42,0 min) kein Problem, vor Martin Buchleitner zu gewinnen. AK 45: Reinhold Sinzinger (ULC Road Runners) 20:18,0. U-21 (5.750 m): Werner Haindl (TSV Hartberg) 18:46,4. JUGEND (3.950 m): Robert Stark (IG Wien) 13:31,0.

FRAUEN (3.950 m): Christine Klaban (13:57,7) entschied das interne Cricket-Duell gegen Susanne Fischer knapp für sich. JUGEND (3.050 m): Barbara Undeutsch (Cricket) 13:28,7.



Riesen-Laufspektakel und ein bißchen Frieden

Natternbach: 2.300 Einwohner, 5.000 Lauf-Fans

NATTERNBACH. Natternbach und Silvester, das ist wie Kaviar und Sekt. Das zum 12. Mal ausgetragene Laufspektakel zur Jahreswende bescherte 5.000 enthusiastischen Zuschauern in der 2.300-Seelen-Gemeinde ein prickelndes Erlebnis. Die Begeisterung schäumte über beim Duell des deutschen Vorjahrsiegers Carsten Eich mit Crosslauf-Mannschafts-Weltmeister Julius Korir (Kenia). Eich enteilte dem Afrikaner nach fünf Kilometern. Mit neuem Streckenrekord (21:14,07 min für 7.590 m) siegte der Leipziger.

Auf Frost „geeicht“ jagte der schlaksige Blonde vom Start weg nach der Bestzeit. „Ich wußte, daß mein Rekord fallen würde“, sagte er nachher. „Deshalb lief ich aggressiv. Wenn schon, dann wollte ich ihn selbst brechen.“ Rob Denmark (GB), Olympia-Siebenter von Barcelona über 5.000 Meter, wurde Dritter. Mit Michael Buchleitner (Laufunion Schaumann) landete der beste Österreicher auf Platz vier. Ein starkes Ergebnis für einen Hindernisläufer. „Carsten war nicht zu schlagen“, gestand der Niederösterreicher. In dem Weltklassefeld mit Athleten aus zehn Nationen deutsche Spitzenläufer, einen Holländer und den Dritten der Weltmeisterschaften im Halbmarathon Boay Akunay aus Tansania abgehängt zu haben, freute ihn.

Einen Sieg feierte Buchleitner mit Freundin Ellen Kiessling, der Vize-Europameisterin im 1.500-Meter-Lauf. Auch sie verbesserte den Streckenrekord des Vorjahres - 16:52,53 Minu-

ten, damit lag die Deutsche knapp fünf Sekunden vor Angeline Kanana aus Kenia. Erst zwei Tage vor dem Lauf war die Afrikanerin nach Europa gekommen. 40 Grad Temperaturunterschied verkräftete sie nicht so ohne weiteres. Bei klirrender Kälte überraschte eine junge Österreicherin positiv: Sandra Baumann (ULC Linz-Oberbank) hielt als Fünfte den Abstand zur Spitze im Lauf über 5.060 Meter unter einer Minute! Knapp dahinter Erni Waldhör (LCAV doubrava), dann Tanja Burits (Union Salzburg), Carina Weber-Leutner (IGLA Harmonie) und Elisabeth Rust (Post SV Graz).

Bild: PLOHNE



SPITZENQUARTETT. Ellen KIESSLING (D, links) hatte das bessere Ende für sich. Die Kenianerin Angeline KANANA wurde Zweite, Vorjahrsiegerin Silva Vivod (SLO) Vierte. Ganz rechts, die drittplatzierte Ungarin Eva Patrik.



Bild: Kurt Brunbauer

NATTERNBACHER SILVESTERLAUF DER ASSE. Von rechts: Carsten EICH (D / 1.), Julius KORIR (KEN / 2.), Henk GOMMER (NL / 6.), Rob DENMARK (GB / 3.), Michael BUCHLEITNER (A / 4.).

Bild: Kurt Brunbauer



MIT 120 STUNDENKILOMETERN war zuvor das Weltklasse-Seitenwagenduo Klaus KLAFFENBÖCK und Christian PARZER durch das Ortsgebiet gerast. Dann rollten die „Außerirdischen“ drei Misen im Beiwagen heran und machten den Auftritt zum Riesenspektakel.

Silvester stand für Rückblick und gleichzeitigen Neubeginn. Tausende Kerzen entflammten im Publikum, nachdem sechs Spitzenläufer symbolisch ein Friedenslicht an Kinder übergeben hatten. Gedanken des Linzer Li-

teraten Heinz Helmut Hadwiger begleiteten diese völkerverbindende Aktion für Frieden, Toleranz und Fairneß. Erst recht Sinn machte die Lichterkette, da Kenias Weltmeister Moses Tanui, ein Armeeingehöriger, wegen politischer Unruhen im Land keine Ausreisegenehmigung von der Regierung erhielt.

12. Int. „Raiffeisen“-Silvesterlauf, 31. Dezember 1992, Natternbach / A

LAUF DER ASSE: MÄNNER (7.590 m): 1. Carsten Eich (D) 21:14,07, 2. Julius Korir (KEN) 21:38,01, 3. Rob Denmark (GB) 21:50,52, 4. Michael Buchleitner (LU Schaumann) 21:57,86, 5. Klaus-Peter Nabein (D) 22:03,40, 6. Henk Gommer (NL) 22:07,52, 10. Robert Platzer (LCAV doubrava) 22:36,46, 13. Eugen Sorg (U. Neuhofen) 23:18,86.

FRAUEN (5.060 m): 1. Ellen Kiessling (D) 16:52,53, 2. Angeline Kanana (KEN) 16:58,16, 3. Eva Patrik (HUN) 17:02,98, 4. Silva Vivod (SLO) 17:07,85, 5. Sandra Baumann (ULC Linz-Obb.) 17:49,96, 6. Erni Waldhör (LCAV doubrava) 17:50,73, 7. Tanja Burits (U. Salzburg) 17:53,84, 8. Carina Weber-Leutner (IGLA Harmonie) 17:55,44, 9. Elisabeth Rust (Post SV Graz) 18:00,57, 14. Marion Feigl (LCAV doubrava) 19:24,57.

MÄNNER: (7.590 m): Günther Schneeweis (LCAV doubrava) 24:11,57. AK I: Peter Pfeifenberger (U. Salzburg) 24:08,02. AK II: 1. Van Noten (BEL) 24:49,68, 2. Friedrich Protiwensky (SK Tyrolia Wels) 26:00,49. AK III: Manfred Baumann (IGLA Harmonie) 27:34,56. HOBBY (3.795 m): Gerhard Kreuzer (TV Andorf) 12:37,63. JUNIOREN (7.590 m): Jürgen Preimesberger (LCAV doubrava) 25:24,16. JUGEND (3.795 m): Manuel Brummer (LCAV doubrava) 11:54,21. SCHÜLER (1.265 m): Günther Weidinger (ATSV Braunau-Spk.) 3:43,52. FRAUEN (5.060 m): Isabel Dallinger (ALC Wels) 19:04,61. HOBBY (5.060 m): Anna Haderer (IGLA Harmonie) 21:34,92. JUGEND (5.060 m): 1. Margit Kleis (D) 18:59,69, 2. Margit Weiss (U. Neuhofen) 19:16,62. SCHÜLER (1.265 m): Alexandra Kumpf (ULC Linz-Obb.) 4:20,05.

Bild: Kurt Brunbauer



DEM FRIEDEN EIN LICHT SETZEN. Sportler aus verschiedenen Ländern übergaben Fackeln an Kinder. Entlang der Strecke wurden Lichter entzündet.

LICHT FÜR FRIEDEN

DENEN, DIE IM WINTER WÄRME MISSEN,
DEN FAMILIEN, DIE DER KRIEG ZERRISSEN,
DIE TROTZ FLUCHT DER FREIHEIT FAHNE HISSEN,
DIE NICHT, WO SIE SCHLAFEN WERDEN, WISSEN.

HEINZ HELMUT HADWIGER

Exotischer Lokalmatador

„Feuern sie ihn an, unseren Lokalmatador. Er ist Carsten Eich dicht auf den Fersen“, animierte der Platzsprecher die Zuschauer beim Natternbacher „Raiffeisen“-Silvesterlauf. Nanu? denke ich. Denn der Läufer, der dem Deutschen das Siegen schwermacht, sieht so gar nicht wie ein typischer Oberösterreicher aus. Das ist er auch nicht. Julius Korir kommt aus Kenia, er trägt nur den Laufdreß mit dem Schriftzug des Veranstalters IGLA Harmonie. Lokalmatador?

Der Cross-Weltmeister ist in Natternbach gern gesehen. Schon vor zwei Jahren gewann er den Silvesterlauf, damals schlossen ihn die Heimischen wegen seiner zurückhaltenden

Art ins Herz. Diesmal mußte er sich Eich geschlagen geben. Egal. Bei minus acht Grad war Korir froh, im Ziel zu sein.

So wußte auch niemand etwas dagegen zu sagen, daß dem exotischen Lokalmatador etwas anderes wichtiger war als die abschließende Pressekonferenz im V.I.P.-Raum. Er hatte sich die heiße Dusche redlich verdient.

THOMAS ARNOLDNER

LOKALMATADOR aus Kenia: Julius KORIR



Bild: Kurt Brunbauer

Afrikanern war's zu kalt

Kroate Zivko erster Sieger im neuen Jahr

VÖLKERMARKT. Der kroatische Vorjahressieger Romeo Zivko sprintete beim 2. Völkermarkter Sylvester-Nachtlaf dem Slowenen Bekim Bahtiri und dem Kenianer Charles Omwoyo knapp vor dem Ziel davon.

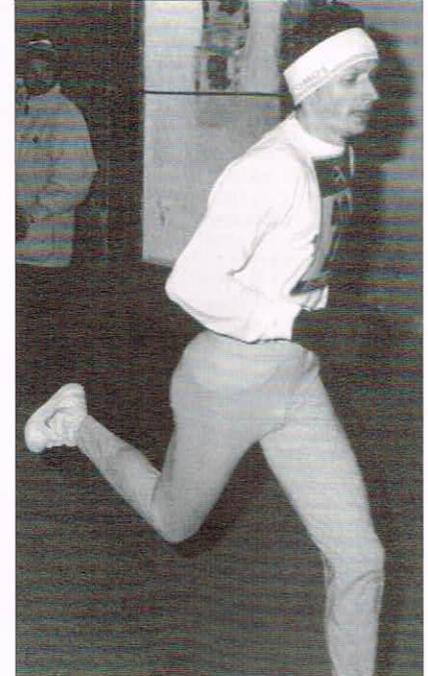
Der Start in Völkermarkt erfolgte 10 Minuten vor Mitternacht. Über sieben Runden beziehungsweise fünf Kilometer versuchte sich das Klassefeld mit Kenianern, Tansaniern, Deutschen, Slowenen, Kroaten und wenigen Österreichern warmzulaufen. 3.000 Zuschauer säumten die Strecke. Im Ziel der Sieger, dem mit 14:38 Minuten neuer Streckenrekord gelang: „Minus 17 Grad, das war für die Afrikaner ein zu großes Handicap.“ Der

Olympia-Bronzemedaillengewinner im 10.000-Meter-Lauf von Seoul, Kipkemboi Kimeli, verlor auf Zivko 20 Sekunden. Bester Österreicher: Peter Schatz (LAC Wolfsberg) als Neunter. Einen halben Silvester-Marathon absolvierte der Slowene Marjan Krepl. Nachmittags noch in Natternbach, setzte er sich gleich nach dem Rennen ins Auto, um kurz vor Mitternacht auch in Völkermarkt dabei sein zu können.

Bei den Damen lief die 19jährige Kärntnerin Stefanie Graf (LC TA Villach) im Heimrennen als Zweite hinter Helena Javornik aus Slowenien ins Ziel.

Völkermarkter Sylvesterlauf, 31. Dezember 1992 / 1. Jänner 1993, Völkermarkt / A
MÄNNER (5 km): 1. Romeo Zivko (CRO) 14:38, 2. Bekim Bahtiri (SLO) 14:42, 3. Charles Omwoyo (KEN) 14:43, 4. Kipkemboi Kimeli (KEN) 14:58, 5. Klaus Heiserer (D) 15:14, 6. Lado Urh (SLO) 15:16, 9. Peter Schatz (LAC Wolfsberg) 15:35.
AK 35: 1. Marjan Krepl (SLO) 15:55, 4. Bernhard Klaura (ÖAMTC Völkermarkt) 19:18. **AK 40:** 1. Berthold Brenner (ASKÖ Villach) 17:36. **AK 45:** 1. Jercic Hinko (SLO) 17:27, 4. Armin Brandstätter (ASKÖ Triathlon Judenburg) 20:35.
FRAUEN (5 km): 1. Helena Javornik (SLO) 17:47, 2. Stefanie Graf (LC TA Villach) 18:15, 3. Christina Massi (I) 18:59, 4. Karoline Käfer (KLC) 19:29, 5. Slavica Posnic (SLO) 20:12, 6. Rosemarie Rose (D) 21:10.

ERSTER SIEGER im neuen Jahr: Romeo ZIVKO (Kroatien), Schnellster in Völkermarkt.

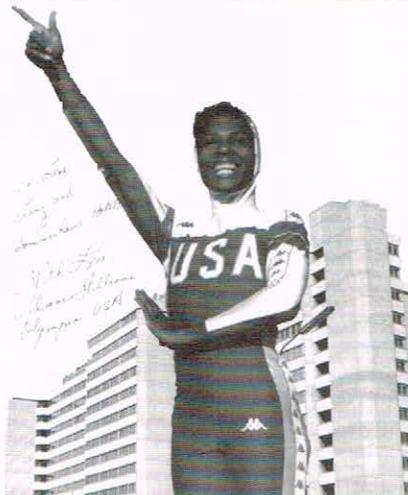


STRECKENBESICHTIGUNG bei Tag. Veranstalter Wolfgang HRIBERNIG zeigte den Stars vom schwarzen Kontinent den um Mitternacht zu laufenden Kurs des Völkermarkter Sylvesterlaufes. Von links: Nada SAK-TAI (Tansania), Kipkemboi KIMELI, Charles OMWOYO (beide Kenia). Beim Rennen gab der Kroate Romeo Zivko das Tempo vor.

Sommerhaus hotel

BEHERBERGUNGSBETRIEBE

A-4040 Linz
 JULIUS-RAAB-STRASSE 10
 TEL. 0732/25 47-376
 TELEFAX 0732/24 57-39



LINZ
 EINE STADT IM
 OBER
 ÖSTERREICH

ganzjährig geöffnet, 50 – 500 Betten
 in ruhiger Grünanlage im
 Universitätsviertel
 10 Minuten zum Zentrum
 moderne Komfortzimmer,
 Restaurant,
 Hallenbad mit Wintergarten
 und Solarium,
 Sportstätten,
 ausreichend Parkplätze

Weltbestenliste 1992

USA, GUS und Kenia führend

Bei den Männern gibt es auf den Sprintstrecken das gewohnte Bild. Die USA mit ihrem Potential an Collegesprintern haben auch 1992 ihre Vormachtstellung auf diesen Distanzen behauptet, wenngleich die Liste der schnellsten Männer über 100 Meter vom Nigerianer Davidson Ezinwa angeführt wird und das Olympiafinale zum Waterloo geriet. Mit den immer stärker werdenden Afrikanern werden es die US-Amerikaner gleichermaßen in diesem Jahr wieder zu tun bekommen. Trotz des Verlustes der 100 Meter sieht die Bestenliste in acht Disziplinen die US-Boys vorne, über 400 Meter liegen gleich deren vier, angeführt vom überragenden Quincy Watts, an der Spitze.

Schier unerschöpflich scheint das Reservoir an kenianischen Läufergazellen zu sein. Sieben der acht besten Hindernisläufer kommen aus dem Hochland an der afrikanischen Ostküste, unvergessen sind die Weltrekordattacker des Moses Kiptanui in den nacholympischen Rennen. Dieselbe Vormachtstellung hält seit Jahren das Team der GUS bei den Stabhochspringern. Trotz seines Absturzes bei Olympia steht Sergey Bubka einsam an der Spitze der Akrobaten unten den Leichtathleten. Mit 6,13 Metern stellte er im September übrigens seinen 32. Weltrekord auf. Auch ein Weltrekord.

Ein anderes Bild ergibt sich bei den Damen. Zwar haben die US-Mädchen auf den Sprintstrecken ein gewichtiges Wort mitzureden und sind die Sprinterinnen aus der GUS um Klassen stärker als ihre männlichen Kollegen, in Front sind jedoch Ausnahmereisenergebnisse aus "kleinen" Ländern wie Jamaica (Merlene Ottey), Frankreich (Marie José Pérec) und den Niederlanden (Ellen van Langen). Wie hätte die Weltrangliste wohl ausgesehen, hätten sich die nigerianischen Sprintmädchen nicht wegen unlauterer Leistungsfördernder Maßnahmen dezimiert. Nach dem Rückfall des vereinten Deutschland im zweiten Jahr nach dem Zusammenschluß ergibt sich bei den Damen ein bunt gemischtes Bild, wobei insgesamt aber doch die Athletinnen aus der GUS und den USA ein Übergewicht haben.

Vier Österreicher unter den Top-20

Erfreulich, daß wie bei den Männern zwei Damen aus Österreich unter den besten Zwanzig in ihrer Disziplin zu finden sind. Weitspringerin Ljudmila Ninova schaffte mit einem Satz von 6,92 m als Neunte sogar den Sprung unter die Top-ten. Seine Möglichkeiten konnte Herwig Röttl - mit 13,46 Sekunden 16. der Weltbestenliste über 110 Meter Hürden - wegen Verletzungspech vermutlich nicht ganz ausschöpfen. Experten hätten dem Kärntner durchaus einen Platz im olympischen Endlauf zugetraut. Sigrid Kirchmann flopte bei Olympia über 1,94 Meter, was Rang 19 einbrachte. Die gleiche Plazierung gab es für 20,48 Meter im Kugelstoß von Klaus Bodenmüller. Mit den Sprintern Christoph Pöstinger, Andreas Berger und Stabhochspringer Hermann Fehringer brachte unser kleines Land weitere Athleten nahe an die 20 Besten der Welt.

WOLFGANG ADLER

Männer

100 m

9,91 Davidson Ezinwa (NIG)
9,93 Mike Marsh (USA)
9,96 Linford Christie (GB)

200 m

19,73 Mike Marsh (USA)
19,79 Michael Johnson (USA)
20,01 Michael Bates (USA)

400 m

43,50 Quincy Watts (USA)
43,81 Danny Everet (USA)
43,98 Michael Johnson (USA)

800 m

1:42,80 Johnny Gray (USA)
1:43,31 Nixon Kiprotich (KEN)
1:43,31 William Tanui (KEN)

1.500 m

3:28,82 Noureddine Morceli (ALG)
3:32,13 David Kibet (KEN)
3:32,41 William Kemei (KEN)

5.000 m

13:00,93 Moses Kiptanui (KEN)
13:03,58 Yobes Ondieki (KEN)
13:08,89 Paul Bitok (KEN)

10.000 m

27:14,26 Fita Bayisa (ETH)
27:15,53 Richard Chelimo (KEN)
27:22,78 Antonio Martins (F)

Marathon

2:08:07 David Tsebe (RSA)
2:08:14 Ibrahim Hussein (KEN)
2:08:36 Dionicio Ceron (MEX)

3.000 m Hindernis

8:02,08 Moses Kiptanui (KEN)
8:05,37 Phillip Barkutwo (KEN)
8:08,84 Mathew Birir (KEN)

110 m Hürden

13,04 Colin Jackson (GB)
13,08 Tony Dees (USA)
13,11 Mark McKoy (CAN)
13,41 HERWIG RÖTTL (A / 16.)

400 m Hürden

46,78 Kevin Young (USA)
47,62 Winthrop Graham (JAM)
47,82 Kriss Akabusi (GB)

Hoch

2,37 Steve Smith (GB)
2,36 Lambros Papakostas (GRE)
2,36 Javier Sotomayor (CUB)

Stab

6,13 Sergey Bubka (GUS)
5,95 Rodion Gataullin (GUS)
5,92 Igor Potapowich (GUS)

Weit

8,68 Carl Lewis (USA)
8,64 Mike Powell (USA)
8,53 Ivan Pedroso (CUB)

Drei

17,72 Mike Conley (USA)
17,60 Charles Simpkins (USA)
17,48 Denis Kapustin (GUS)

Kugel

21,98 Gregg Taffalis (USA)
21,91 Werner Günthör (CH)
21,70 Michael Stulce (USA)
20,48 KLAUS BODENMÜLLER (A / 19.)

Diskus

69,04 Jürgen Schult (D)
68,66 Lars Riedel (D)
68,18 Romas Ubartas (LIT)

Hammer

84,62 Igor Astapkovich (GUS)
83,44 Igor Nikulin (GUS)
82,80 Andrej Abduvalijev (GUS)

Speer

91,46 Steve Backley (GB)
90,18 Jan Zelezny (CS)
90,60 Seppo Rätty (FIN)

Zehnkampf

8.891 Dan O'Brian (USA)
8.705 Dave Johnson (USA)
8.627 Robert Zmelik (CS)

20 km Gehen

1:18:36 Stefan Johansson (SWE)
1:18:54 Maurizio Damilano (I)
1:19:03 Jewgeni Misjulja (GUS)

50 km Gehen

3:46:42 Robert Korzeniowski (POL)
3:48:05 Carlos Mercenario (MEX)
3:48:08 Jaime J. Barroso (ESP)

Frauen

100 m

10,80 Merlene Ottey (JAM)
10,82 Irina Privalova (GUS)
10,82 Gail Devers (USA)

200 m

21,72 Gwen Torrence (USA)
21,75 Juliet Cuthbert (JAM)
21,94 Merlene Ottey (JAM)

400 m

48,83 Marie-José Pérec (F)
49,05 Olga Brysgina (GUS)
49,64 Ximena Restrepo (COL)

800 m

1:55,54 Ellen van Langen (NED)
1:55,99 Lilia Nurutdinowa (GUS)
1:56,80 Ana Fidelia Quirot (CUB)

1.500 m

3:55,30 Hassiba Boulmerka (ALG)
3:56,91 Ludmila Rogatschowa (GUS)
3:57,08 Yunxia Qu (CHN)

3.000 m

8:33,72 Elena Romanova (GUS)
8:36,36 Yvonne Murray (GB)
8:37,29 Sonia O'Sullivan (IRL)

10.000 m

31:06,02 Derarta Tulu (ETH)
31:11,72 Lisa Ondieki (AUS)
31:11,75 Elana Meyer (RSA)

Marathon

2:23:43 Olga Markowa (GUS)
2:24:40 Lisa Ondieki (AUS)
2:26:26 Yumi Kokamo (JPN)

100 m Hürden

12,26 Ljudmila Naroshilenko (GUS)
12,55 Gail Devers (USA)
12,64 Paraskevi Patoulidou (GRE)

400 m Hürden

53,23 Sally Gunnell (GB)
53,55 Tatyana Ledovskaya (GUS)
53,59 Sandra Farmer-Patrick (USA)

Hoch

2,05 Stefka Kostadinova (BUL)
2,04 Heike Henkel (D)
2,00 Inga Babakova (GUS)
1,94 SIGRID KIRCHMANN (A / 19.)

Weit

7,48 Heike Drechsler (D)
7,37 Inessa Kravets (GUS)
7,17 Jacky Joyner-Kersey (USA)
6,92 LJUDMILA NINOVA (A / 9.)

Kugel

21,06 Svetlana Kriveleva (GUS)
20,84 Betsy Laza (CUB)
20,47 Zhihong Huang (CHN)

Diskus

71,30 Larissa Korotkevich (GUS)
70,96 Ilke Wyludda (D)
70,88 Hilda Ramos (CUB)

Speer

70,36 Natalya Shikolenko (GUS)
69,58 Karen Forkel (D)
69,50 Trine Hattestad (NOR)

Siebenkampf

7.044 Jacky Joyner-Kersey (USA)
6.895 Sabine Braun (D)
6.845 Irina Belova (GUS)

10 km Gehen

42:07 Ileana Salvador (I)
42:12 Beate Anders (D)
42:37 Kerry Saxby (AUS)

Dem Übel auf der Spur: Blutuntersuchung gegen Doping

DJAKARTA. Im Kampf gegen Dopingmißbrauch sind heuer Blutuntersuchungen neben den bisher üblichen Urintests bei den Grand-Prix-Meetings von Berlin, Brüssel, Oslo und Zürich angesagt. Die IAAF gab dafür grünes Licht. Beim Council-Meeting des Weltverbandes vom 22. bis 24. Jänner im indonesischen Djakarta wurde noch ein anderes „heißes Eisen“ angefaßt: Preisgelder für Starts bei Weltmeisterschaften.

Athleten forderten Gage, ansonsten würden sie IAAF-Großwettkämpfe boykottieren. „Es wird auch künftig keine Preisgelder geben“, betonte IAAF-Generalsekretär Istvan Gyulai (HUN). „Alle, die eine internationale Veranstaltung boykottieren, werden automatisch von Olympischen Spielen ausgeschlossen!“

Mit dieser Maßnahme trete man jenen Sportlern entgegen, die mit ihrem Fernbleiben von der Weltmeisterschaft im August in Stuttgart gedroht haben. Den nationalen Verbänden gewährt die

IAAF allerdings einen Zuschuß von 1.000 Dollar pro startendem Athleten bei Weltmeisterschaften in der Halle, im Freien und im Weltcup. Für das Antreten bei Junioren-Weltmeisterschaften gibt es 1.500 Dollar pro Teilnehmer. Damit soll der Entwicklung der

Leichtathletik - vor allem in den kleineren, finanzschwächeren Ländern - Rechnung getragen werden. Mit Tschechien und der Slowakei sind nunmehr 203 Länder in der IAAF vertreten. Keine Sportart ist weltumspannender als Leichtathletik.

Karikatur: Claudia Weixler



Telegramm

14./15.11.1992. Int. CSIT(ASKÖ)-Meisterschaften im Gehen, Halbmarathon und Marathon, Livorno / I

MÄNNER: Marathon: 1. Roberto Cassi (I) 2:23:44, 6. Thomas Frühwald (A) 2:30:33, 9. Michael Abl (A) 2:39:04. Gehen (ca. 22 km): 1. Massimo Fizialetti (I) 1:37:16,8, 8. Johann Siegele (A) 1:49:31,8, 11. Wilfried Siegele (A) 1:54:23,9.

FRAUEN: Halbmarathon: 1. Berenice Touchard (F) 1:18:57, 4. Ida Hellwagner (A) 1:23:05, 5. Ilona Hron (A) 1:24:27, 7. Edith Mayrhofer (A) 1:24:42. Gehen (ca. 5,800 m): 1. Christiana Pellino (I) 27:41,4, 2. Viera Toporek (A) 28:43,1, 3. Ilona Hron (A) 30:00,3.

31.12. 12. Kremser Silvesterlauf / A

HERREN (10 km): 1. Thomas Korir (KEN) 30:40, 2. Max Wenisch (HSV Melk) 30:41. AK 40: Erwin Lindenthal (TVN St. Pölten) 34:04. AK 50: Ernst Schoderböck (U. Traismauer) 36:48. AK 60: Arrigo Massera (VIC Runners) 45:12. JUGEND: Roland Grammel (LAC Krems) 34:57. SCHÜLER: Markus Redl (ULV Krems-Langenlois) 37:49. DAMEN (10 km): 1. Birgit Grausenburger (LAC Krems) 38:58. JUNIOREN: Ruth Swoboda (HSV Melk) 42:02. AK I: Stefanie Kompöck (Paudorf) 42:24.

31.12. Silvesterlauf Sao Paulo / BRA

Als erster afrikanischer Sieger in der 68jährigen Geschichte des „Corrida de Sao Paulo“ durfte sich der Kenianer Simon Chemwoyo feiern lassen. Er gab 11.000 Mit-Läufern das Nachsehen und gewann nach 15 Kilometern in 44:08 Minuten vor Arturo Barrios (MEX).

DAMEN: 1. Maria del Carmen-Diaz (MEX) 54:00 Minuten.

31.12. Silvesterlauf, Hirtenberg / A

MÄNNER (7 km): 1. Bekim Bahtiri (SLO) 21:54,0, 4. Martin Buchleitner (LU Schaumann) 22:21,0. AK 40: 1. Jiri Martinec (CS) 23:52,0, 2. Erich Enzinger (Payerbach) 24:30,0. AK 50: Ernst Schnell (U. Mödling) 23:29,0. AK 60: Robert Görner (KSV Wr. E-Werke) 25:16,0. SCHÜLER (1.375 m): Philipp Drewniak (ÖTB TV Jahn Baden) 4:25,11.

FRAUEN (7 km): 1. Vera Horka (CS) 25:12,0, 5. Christa Hof (A) 31:54,0. AK 40: Corri Eichenberg (Tribuswinkel) 35:11,0. SCHÜLER (1.375 m): Sabine Spitzer (U. Mödling) 5:16,22.

31.12. 9. Int. Greifenburg Silvester-Straßenlauf / A

MÄNNER (7,5 km): 1. Volker Krajenski (D) 23:29,25, 2. Wolfgang Maurer (LC TA Villach) 23:35,52. AK 30: 1. Drago Laznik (SLO) 25:44,22, 2. Dietmar Steuer (SV Stockenboi) 28:32,62. AK 35: 1. Vojko Djuricic (SLO) 24:50,56, 2. Urban Kropfisch (ASKÖ Villach) 25:38,51. AK 40: Gerhard Zentner (ASKÖ Villach) 27:11,41. AK 45: Peter Mikloutz (ASKÖ Villach) 26:39,38. AK 50: Karl Herko (SV Thörl Maglern) 28:49,35. AK 60: Kurt Grimm (U. Lienz) 37:26,02. JUGEND (3,5 km): Ingo Steinwender (SV Greifenburg) 12:58,51. SCHÜLER (3,5 km): Josef Klammer (SV Greifenburg) 13:54,75.

FRAUEN (7,5 km): Elisabeth Singer (U. RAIKA Lienz) 29:12,99. AK 30 (3,5 km): Gerti Klockner (U. RAIKA Lienz) 13:54,14. AK 40: 1. Annerose Bauer (D) 17:00,87. AK 50: Elisabeth Herko (Gailitz) 16:28,69. SCHÜLER (3,5 km): 1. Pamela Bauer (D) 15:39,31, 2. Editha Cenanic (U. RAIKA Lienz) 17:10,50.

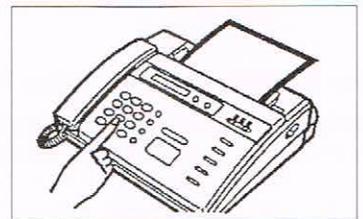
24.1. Houston-Marathon / USA

Carina Weber-Leutner (IGLA Harmonie) belegte beim Marathon in Houston in 2:49:49 Stunden Platz 15. Siegerin: Kristy Johnston (USA) 2:29:05.

LEICHT- ATHLETIK

Redaktion

Eichendorffstraße 16
4020 Linz
Telefax 0732/33 03 02



EURE MITARBEIT
=
UNSERE ZEITUNG

Die direkte Zusendung einer Ergebnisliste, eines Berichtes (Fotos), bringt **Eure** Veranstaltung schneller in **unsere** Zeitung.

Buchtipp

Barcelona 92

Gesellschaft für Sport, Kultur und Natur, Verlag 1230 Wien, Anton Baumgartner Straße 44, Tel./Fax 0222 / 678658, 840,- Schilling

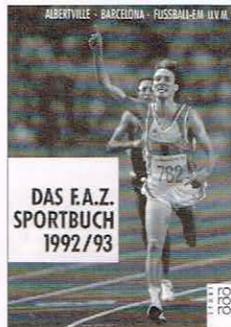
Die Exklusivität dieses Olympia-Bilderbuches kommt allein dadurch zum Ausdruck, daß es nicht über den Buchhandel zu beziehen ist. Das am spätesten erschienene Werk über die Sommerspiele '92 bietet die spektakulärsten Bilder. Text (in acht Sprachen!) ist nur dort zu finden, wo er sich absolut nicht mehr vermeiden ließ. Auch die Statistik beschränkt sich auf vier Seiten im Notwendigsten. Wem glanzvolle Sportfotos im Großformat S 840,- wert und wem Medaillengewinner ohne Leistungsangaben im Anhang genug sind, der darf einen extravaganteren Olympia-Bildband stolz sein eigen nennen.



Das F.A.Z. Sportbuch 1992/93

Bernd Gottwald (Hrsg.), 224 Seiten, rororo Nr. 8699, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbeck b. Hamburg 1992, ca. 118,- Schilling

1992, in seine kurzweiligen Höhepunkte zerlegt. Die Minuten von Dieter Baumanns Sturm über die Ziellinie bis zu Heike Henkels Sprung zum Olympiagold. Die Stunde des Fußball-Europameisters, der aus dem Urlaub kam. Augenblicke sportlicher Großereignisse des vergangenen Jahres in Wort und Bild festgehalten. Farbige Reportagen und Hintergrundgeschichten zum Nachlesen und Nachfühlen. Mit Analysen, Glossen, Portraits, auch auf die Seite blickend, wird die Kehrseite manch glänzender Medaille ins Blickfeld gerückt. Ein Jahrbuch, das mit Siegern beginnt, bei den Verlierern aber nicht aufhört. Der Athlet - eine Randfigur? Geschichten, geschildert von Sportreportern der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Fragen, Momente, Hintergründe, Gesichter eines großen Sportjahres.



Track & Field Performances through the years, Volume 3 (1945 - 1950)

Palle Lassen, DK-1870 Frederiksberg, Bülowsvej 40, Dänemark

Die Informationslücke über die internationale Leichtathletik in den Jahren zwischen 1945 und 1950 schließt der III. Band der „Association of Track & Field Statisticians“ (ATFS), der Weltgemeinschaft der Leichtathletik-Statistiker, zu deren Gründungsmitgliedern auch der Grazer Sportredakteur Erich Kamper zählt.

In diesem Buch fiel Kamper ein Name besonders auf, der schon bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin im internationalen Blickpunkt stand: Herma Bauma. Die Wienerin wurde mit einem 41,66-Meter-Speerwurf - etwas vom Pech verfolgt - Olympia-Vierte und vermochte ihre Leistung über die Kriegsjahre hinweg zu konservieren bzw. noch zu steigern, was nur wenigen Athleten auf der ganzen Welt gelang. Bauma rückte Österreich durch ihren Olympiasieg in London (1948) und zwei Weltrekorde (1947: 48,21 m; 1948: 48,63 m) in den Blickpunkt der Welt. Bei den Weltrekorden hatte sie allerdings, das ist nur wenigen Historikern bekannt, insofern Glück, daß die Sowjetunion damals nicht dem Weltverband (IAAF) angehörte, weshalb die Rekordwürfe der Rusin Klawdija Majutschaja nie in die offiziellen Weltrekordlisten aufgenommen wurden. Majutschaja warf schon am 24. Juli 1946 mit 48,37 Metern einen inoffiziellen Weltrekord und übertraf dann am 23. September 1947 als erste Speerwerferin der Welt mit 50,32 Metern die damals ominöse 50-Meter-Marke.

Neben Bauma, die von 1946 bis 1950 immer zwischen Rang drei und zwölf der Weltbestenliste platziert war, schafften weitere Österreicherinnen den Weg in die Top-ten.

1946: Maria Trösch (Weit 9. mit 5,55 m), Marianne Schläger (Fünfkampf 10. mit 273 Punkten).

1947: Herma Bauma (Fünfkampf 6. mit 300 Punkten), Frieda Tiltsch (Diskus 9. mit 40,95 m), die 4 x 100-Meter-Staffel mit Jenny - Trösch - Pavloušek - Steurer (9. mit 49,4 Sekunden), Ilse Steinegger (Hoch 10. mit 1,58 m).

1948: Maria Oberbreyer-Trösch (80 m Hürden 4. zusammen mit zwei anderen Läuferinnen in 11,5 sek), Lotte Haidegger (Diskus 8. mit 42,05 m), Frieda Tiltsch (Diskus 10. mit 42,01 m), Marianne Schläger (Diskus 14. mit 41,61 m) - also drei Österreicherinnen unter den 14 Weltbesten, für heutige Verhältnisse kaum vorstellbar, und Ine Schäffer (Kugel 10. mit 13,08 m).

1949: Lotte Haidegger (Diskus 9. mit 42,97 m), Ine Schäffer (Kugel 10. mit 13,25 m).

1950: Feodora Schenk - geborene Gräfin zu Solms - (Hoch 7. mit 1,61 m), Lotte Haidegger (Diskus 9. mit 43,53 m), Ine Schäffer (Kugel 10. mit 13,27 m).

Zum eindeutigen Leistungsplus der Frauen in jenen Jahren muß allerdings objektiverweise festgestellt werden, daß die internationale Leistungsdichte bei den Männern immer wesentlich größer war. Das beste Männer-Jahr war 1947, als mit Dr. Erwin Pektor (Speer 17. mit 67,62 m), Hermann Tunner (Diskus 17. mit 48,36 m) und Felix Würth (Drei 18. mit 14,62 m) immerhin drei Athleten unter die 20 Besten der Welt kamen. Würth erzielte übrigens seinen Dreisprungrekord als Studenten-Weltmeister 1947 in Paris.

Dafür bestätigte Speerwerfer Pektor seine Zugehörigkeit über mehrere Jahre: 1946 28. mit 65,12 m, 1948 15. mit 68,61 m, 1949 29. mit 66,81 m, 1950 27. mit 67,58 m. Aber auch der Grazer Diskuswerfer Hermann Tunner (+25.8.1985) bewies Konstanz: 1946 25. mit 47,30 m, 1948 21. mit 49,08 m, 1950 35. mit 48,20 m. 1950 konnten sich noch der Tiroler 400-Meter-Hürdenläufer Franz Fritz (23. mit 54,0 sek) und der Grazer Zehnkämpfer Anruf Pilhatsch (24. mit 6.617 Punkten) in der Weltrangliste behaupten.

Personelles

Geburt:

Nachwuchs bei den Vöcklabrucker Quattro-Sprintern: THOMAS RENNERS Freundin Uschi brachte am 29. Dezember einen 3,30 Kilo schweren Christoph zur Welt. Im Frühling erwartet man im Hause Berger das zweite Baby.

Geburtstage:

Mit 36 Funktionen war er jahrelang Rekordhalter im österreichischen Sport. Auch wenn es jetzt „nur“ noch 20 Amterln sind, gibt MAXIMILAN LAKITSCH (Bild)

bei Vereinen und Verbänden den Ton an. Als ASKÖ-Bundesfachwart, als Chef der Linzer ATSV-Leichtathleten, als Mitglied des Führungstrios des oberösterreichischen Landessportfachrates und LA-Verbandes oder als Direktor des Gugl-Meetings. Seit 1950 ist Lakitsch im Vorstand des ÖLV (Kassier und Rechnungsprüfer). Zu Silvester, am 31. Dezember, feierte Max Lakitsch seinen 65. Geburtstag.

Der bekannte Leichtathletik-Journalist Dr. WALTER SMEKAL (Volksblatt) feierte am 22. Jänner in Wien seinen 70. Geburtstag. Zutiefst traf ihn 1960 auf der Pressetribüne beim olympischen Auftritt des österreichischen 2-Meter-Hochspringers Helmut Donner die Frage Heribert Meisls: „Von welchem Land ist der?“



Todesfall:

84jährig verstarb der frühere ÖLV-Präsident Dr. ERICH PULTAR nach schwerer Krankheit am 20. Jänner in Wien.

ten, wobei die Vortragenden als Fachprüfer eingesetzt werden. Die Absolventen erhalten ein staatliches Zeugnis.

KURSKOSTEN:

Die Teilnahme am Lehrgang ist kostenlos. Fahrt- und Aufenthaltskosten sowie Kosten für Lernunterlagen (Skripten) gehen jedoch zu Lasten der Teilnehmer. Für Quartier ist selbst Vorsorge zu treffen:

Pension Carlihof (Nähe BAfL) Tel.: 0512 / 28 25 42
Pension Neuhauser Tel.: 0512 / 28 41 85

ANFRAGEN, AUSKÜNFTE: Mag. Werner Kandolf, BAfL Innsbruck,
Tel.: 0512 / 28 13 66 - 6

HR Mag. Günther Pajek eh.
Direktor

Mag. Werner Kandolf eh.
Abteilungs Vorstand

EINLADUNG ZUM LEHRWART-LEHRGANG FÜR LEICHTATHLETIK

Die Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien führt gemeinsam mit dem Österr. Leichtathletik-Verband eine Lehrwarteausbildung durch.

KURSTERMINE: Eignungsprüfung: Mittwoch, 12. Mai 1993, 15.00 Uhr oder
Mittwoch, 26. Mai 1993, 15.00 Uhr im Bundessportzentrum
Südstadt

1. Teil: 15. bis 20. August 1993, BSS Schielleiten
2. Teil: Februar 1994, BSS Schielleiten
3. Teil: August 1994, BSS Schielleiten
4. Teil: Februar 1995, BSS Schielleiten

KURSFÜHRUNG: Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien,
Direktor Mag. Johann Gloggnitzer

ANMELDUNG:

Die Kursanmeldung soll bitte nur dann eingesendet werden, wenn alle Kursteile besucht werden können. Die Anmeldung erfolgt durch Rücksendung des

ausgefüllten Anmeldeabschnittes/Ärztliches Attest an die BAfL Wien, Abt. III-Lehrwarteausbildung. Anmeldungen ohne ärztliches Attest - nicht älter als 6 Monate - sind ungültig. Der Teilnehmer darf nicht jünger als 18 Jahre sein.

NENNUNGSSCHLUSS:

31. März 1993 (Poststempel unbedingt einhalten!)

Die Lehrgangsteilnehmer werden nach Meldeschluß zur Eignungsprüfung eingeladen. Bei einer zu großen Teilnehmerzahl behält sich die Bundesanstalt für Leibeserziehung schriftliche Absagen vor.

KOSTEN:

Für den Lehrgang ist eine Anmeldegebühr von ÖS 1.000,— zu bezahlen. Die notwendigen Erlagscheine erhalten die Teilnehmer nach erfolgreich abgelegter Eignungsprüfung über den Postweg. Die Anmeldegebühr von ÖS 1.000,— wird bei der Teilnahme aller Kursteile oder bei rechtzeitiger Abmeldung - wenn diese jeweils spätestens 8 Wochen vor Beginn der einzelnen Kursteile erfolgt - nach Lehrgangsabschluß zurückerstattet. Fahrt- und Aufenthaltskosten sowie Reisespesen gehen zu Lasten der Kursteilnehmer. Unterkunft und Verpflegung ist am jeweiligen Kursort vorhanden.

EIGNUNGSKRITERIEN:

Technisch richtiger Ablauf folgender Disziplinen (ohne Limit):

- Kugel: Standstoß aus der Stoßlage
 - Hürden: Überlaufen von 3 Hürden in beliebiger Höhe und beliebigem Abstand im 3-er Rhythmus
 - Weitsprung: Beliebige Technik mit mindestens 7 Schritten Anlauf
- Die Eignungskriterien sind Mindestanforderungen und daher zur Gänze zu erfüllen.

ABSCHLUSSPRÜFUNG:

Diese findet am Ende des 4. Kursteiles statt. Die Abschlußprüfung wird von einer staatlichen Prüfungskommission abgehalten, wobei die Vortragenden als Fachprüfer eingesetzt werden.

Mag. Johann Gloggnitzer eh.
Direktor

Mag. Fritz Kremser eh.
Abteilungs Vorstand

Vorschau

20.2. Int. Hallenmeeting, Wien

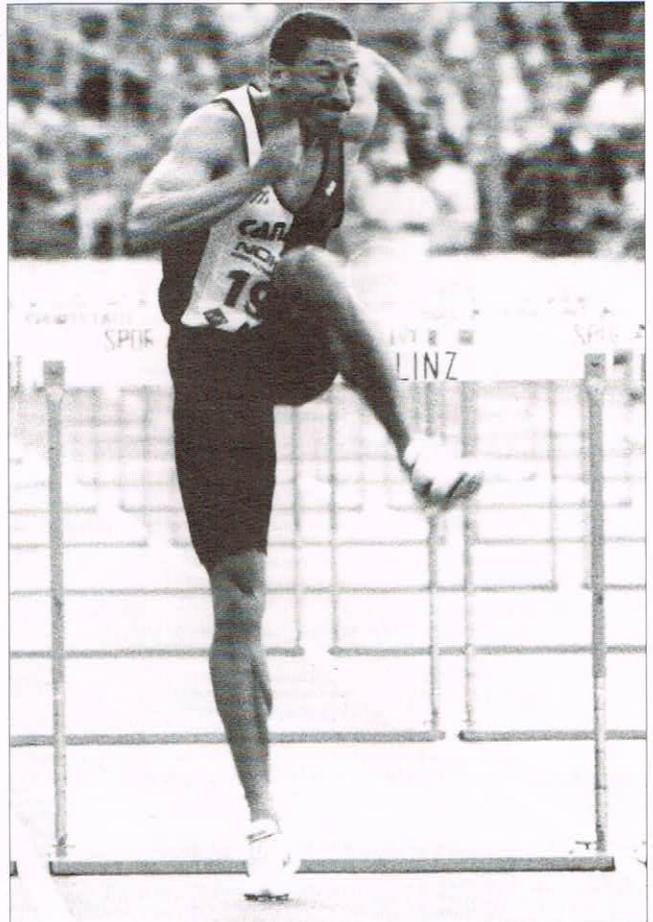
Im Wiener Dusika-Stadion ist am 20. Februar die Leichtathletik-Weltelite zu Gast. Engagierte Organisatoren wollen dieses Meeting zu einer Galanacht der Leichtathletik werden lassen. Dennis Mitchell (USA, Olympiasieger '92 mit der Staffel und Dritter über 100 Meter), Mark McKoy (CAN, Olympiasieger '92, 110 m Hürden), Calvin Smith (USA, Ex-100-m-Weltrekordler), Evelyne Ashford (USA, mehrfache Sprint-Olympiasiegerin) und Karibikqueen Merlene Ottey (Hallen-Weltrekordinhaberin über 60 und 200 m) sollten Publikum in Scharen anlocken.

1988 schlug in Wien die große Stunde von Heike Drechsler und Thomas Schönlebe. Damals stellten beide Hallen-Weltrekorde auf. Drechsler mit 7,37 Metern im Weitsprung und Schönlebe in 45,05 Sekunden über 400 Meter. Beide zieht's geradezu magisch an die Donau, ein Start ist aber letztlich von der Freigabe des DLV abhängig, da an diesem Wochenende ein Länderkampf der Deutschen in Paris-Bercy gegen Kuba, Rußland und Frankreich stattfindet.

„Der Vergleich mit den internationalen Stars wird für spannende Bewerbe sorgen, vielleicht können unsere Athleten im Sog der Weltklasse vor heimischem Publikum neue Bestleistungen aufstellen“, hofft Managerin Andrea Mühlbach auf ein gutes Abschneiden von Berger, Pöstinger, Ratzenberger, Renner, Röttl, Ninova und Tröger.

Neben dem Klassemeeting bieten die Veranstalter allen heimischen Leichtathleten noch ein besonderes Zuckerl: „Training mit der Weltklasse“ heißt es in der Woche vor dem Meeting. Die Dusikahalle steht während dieser Zeit den Vereinen zum Training (gratis) offen. Nachdem ein Großteil der Weltklasseathleten schon in Wien sein wird, kann man sich von den Stars Tips holen und Tricks anschauen. Den krönenden Abschluß sollte dann am Samstag - bei freiem Eintritt! - der Besuch der Veranstaltung bilden.

Bild: Ewald Kahlbacher



DIE HÜRDE der Qualifikation für die Hallen-Weltmeisterschaften in Toronto bei den nationalen Titelkämpfen bleibt Kanadas Olympiasieger Mark McKoy erspart. „Er darf in Wien starten“, gab sein österreichischer Manager Robert Wagner eine fixe Zusage.

SEPTEMBER:

- | | | |
|----------------|---|-----------------------|
| 12. | 6. Gleisdorfer Halbmarathon | Gleisdorf |
| 12. | Friesacher Burgenlauf | Friesach |
| 12. | 15. Goldeck-Drei-Gipfellauf | Spittal/Drau |
| 18. | 8. Int. Langenloiser Stadtlaf | Langenlois |
| 18. | 7. Int. Grünberg-Gipfellaf (U. Gmunden) | Gmunden |
| 18. | Leobendorfer/Oberndorfer Duathlon | Oberndorf |
| 18./19. | Österr. U-21 und Jugendmeisterschaften | Ebensee |
| 19. | Rieder Stadtlaf (LAG Ried) | Ried/I. |
| 19. | 2. Österr. Frauenlauf | Wien,Prater |
| 19. | LCC-Praterlauf (LCC Wien) | Wien,Prater |
| 19. | 30. Ybbser Waldlauf (TV Ybbs) | Ybbs |
| 19. | NÖ-PLAN-Ekiden-Staffelmarathon | St. Pölten |
| 19. | 4. Int. Kronstorfer Spk.-Volkslaf | Kronstorf |
| 19. | 2. Bergheimer Meile | Bergheim |
| 19. | 4. Zettlersfeld-Berglauf | Gaimberg-Lienz |
| 19. | 2. Florianilaf | Groß St. Florian |
| 19. | 4. Tolzer Berglauf | Greifenburg |
| 24. | Schüler-Abschlußmeeting | Linz, Landessportfeld |
| 24. | Salzburger Rupertilaf | Salzburg |
| 25. | 4. Hernalser Straßen- und Geländelaf | Wien |
| 25. | 7. Aschacher Lindenalle-Lauf | Aschach/D. |
| 25. | 4. Int. Hakumed-Geländelaf | St. Konrad |
| 25. | 20. Int. Gislaf (U. Eidenberg) | Linz,Urfahr |
| 25. | 4. Pustertaler Herbstlaf | Thal/Aßling |
| 25. | 2. Frauentaler Marktlauf | Frauental |
| 25. | 4. Zeltweger Stadtlaf | Zeltweg |
| 25./26. | ÖÖLV-Mehrkampfmeisterschaften | |
| | Allg. Kl. + Jun | Linz, Landessportfeld |
| | Schü + Jug | Ried/I. |
| 25./26. | StLV-Mehrkampfmeisterschaften Jugend, Schüler I + II mit Jun. Langstaffel | Kapfenberg |
| 26. | 35. Praterlauf (LC Lusthaus) | Wien,Prater |
| 26. | 6. Int. Wiener Kinderlauf | Wien,Prater |
| 26. | Rund um den Tiertgarten Lainz | Wien,Auhof |
| 26. | 39. Landesbergturnfest-Crosslauf | Wadihofen/Y. |
| 26. | 5. Tullner Stadtlaf „Um die Goldene Rose“ | Tulln |
| 26. | Anton-Bruckner-Lauf (ASK Nettingsdorf) | Ansfelden |
| 26. | ÖMV Wörther See-Marathon (KLC) | Klagenfurt |
| 26. | IBL-Nachwuchsmeisterschaften | Memmingen/D |

OKTOBER:

- | | | |
|-----------|---|--------------------|
| 2. | 5.Int. WLW-100-km-Meisterschaften | Wien,Prater |
| 2. | 1.Stadt Ternitz Spreitzgräbnerlauf | Ternitz |
| 2. | 11.Int. Stadtlaf „Quer durch Wels“ | Wels |
| 2. | 4.Hochreith-Alm-Berglauf (TV Golling) | Golling |
| 2. | 10 Meilen-Volkslaf „Rund um den Plabutsch“ | Graz |
| 2. | Österr. Gehermeisterschaften 50 km | Wien |
| 3. | Weltmeisterschaften Halbmarathon | Brüssel/BEL |
| 3. | WLW-Meisterschaften im Halbmarathon | Wien,Prater |
| 3. | Weinstraßenlauf | Baden-Mödling |
| 3. | 3.SOS-Kinderdorf-laf | Hinterbrühl |
| 3. | 2.Saurier-Halbmarathon | Trasmauer |
| 3. | 17.Innerschwand-Lauf | Innerschwand |
| 3. | 4.Aisttal-Halbmarathon | Pregarten |
| 3. | 20.Int. Laf „Rund um den Heiterwangersee“ | Reutte |
| 3. | 3.Andelsbucher Crosslauf | Andelsbuch |
| 3. | Straßenlaf Thörl-Maglern | Thörl-Maglern |
| 7.-10. | Senioren-Weltmeisterschaften | Miyazaki/JPN |
| 9. | 45.Int. Wiener Höhenstraßenlauf | Wien |
| 9. | 5.Int. RAIKA Straßenlaf Micheldorf | Micheldorf |
| 9. | 3.Villgrater Herbstlaf | Villgraten |
| 10. | LCC-Praterlauf (LCC Wien) | Wien,Prater |
| 10. | F.L. Jahn-2-Brückenlaf (TV Krems) | Krems |
| 10. | RAIKA-Crosslauf Frankenfels | Frankenfels |
| 10. | 8.Raiffeisen-Inntalstraßenlaf | Hall/T. |
| 10. | 2.Int. Lockenhauser Berglaf | Lockenhaus |
| 10. | 6.Ausseerland-Volkslaf | Bad Aussee |
| 10. | 3.Abstimmungsgedenklaf | Tainach-Völkemarkt |
| 16. | Ekiden-Staffelmarathon | Amstetten |
| 16. | 8.Veitscher Meranhauslauf | Veitsch |
| 16. | 8.Int. Geländestraßenlaf (LAC Kainach) | Kainach |
| 17. | 5. Int. Kahlenberglaf (Reichsbund) | Wien |
| 17. | Sri Chinmoy-Herbstmarathon | Wien,Prater |
| 17. | Marktlauf Ardagger | Ardagger |
| 17. | 5.Enzersdorfer Herbstlaf | Enzersdorf/Fischa |
| 17. | Int. Laf „Rund um den Wolfgangsee“ | St. Wolfgang |
| 17. | 10.Int. Gisinger Auwaldlaf | Gisingen |
| 23. | Jauerling-Berglaf | Spitz/D. |
| 23. | 8.Passailer Volkslaf | Passail |
| 24. | Donauinsellaf (FZC Schuh-Ski) | Wien,Donauinsel |
| 24. | Sie & Er-Laf (LG Attergau) | St. Georgen/A. |
| 24. | City-Laf & City-Marathon und StLV-Marathonmeisterschaften | |
| 26. | 6.Schwechater Tyrolia-Laf | Graz |
| 26. | 13.Vösendorfer Fit-Laf | Schwechat |
| 26. | 8.Linzer City-Laf (ATSV KELI Linz) | Vösendorf |
| | | Linz |

- | | | |
|-----|-----------------------------------|----------------|
| 26. | 4.Astener Halbmarathonlauf | Asten |
| 26. | Int. Großpetersdorfer Gemeindelaf | Großpetersdorf |
| 26. | Sternberglaf & Mountainbikerennen | Velden |
| 30. | 10.Harder Crosslaufserie 1. Laf | Hard |
| 30. | 8.Int. Pesenbachtallaf | Lacken |
| 31. | 11.Int. Möbel TRIXL-Astberglaf | Going |

NOVEMBER:

- | | | |
|-----|---------------------------------------|-----------------|
| 7. | Staffellaf 10 x 10 km (LC Lusthaus) | Wien,Prater |
| 7. | 4.Siedinger Volkslaf Ternitz | Ternitz |
| 7. | 8.Schwazer Stadtlaf (TU RAIKA Schwaz) | Schwaz |
| 7. | 4.Martinilaf Donnerskirchen | Donnerskirchen |
| 13. | 10.Harder Crosslaufserie 2. Laf | Hard |
| 14. | LCC-Praterlauf (LCC Wien) | Wien,Prater |
| 14. | 18.Dreistundenweglaf (ULC Mödling) | Mödling |
| 14. | 11.Leopoldilaf Groß-Enzersdorf | Groß-Enzersdorf |
| 21. | 39.Praterlauf (LC Lusthaus) | Wien,Prater |
| 27. | 10.Harder Crosslaufserie 3. Laf | Hard |

DEZEMBER:

- | | | |
|-----|-------------------------------------|----------------|
| 3. | 6.Hettlage Hallenmeeting (ALC Wels) | Wels |
| 4. | 8.Krampuslaf (U. VB Purgstall) | Purgstall |
| 8. | 5.Nikololaf (ULC Road Runners) | Klosterneuburg |
| 11. | Adventlaf Türritz (Runners World) | Türritz |
| 11. | 10.Harder Crosslaufserie 4. Laf | Hard |
| 12. | LCC-Praterlauf (LCC Wien) | Wien,Prater |
| 31. | 5.Int. Wiener City-Silvesterlaf | Wien |
| 31. | Int. LCC-Silvesterlaf | Wien,Prater |
| 31. | 9.Silvesterlaf Gresten | Gresten |
| 31. | 30.Int. Silvesterlaf Hirtenberg | Hirtenberg |
| 31. | Int. Silvesterlaf (IGLA Harmonie) | Natternbach |
| 31. | 3.Int. IP-Sport-Silvesterlaf | Pinkafeld |
| 31. | 10.Int. Silvester-Straßenlaf | Greifenburg |
| 31. | Int. Sylvesterlaf Völkemarkt | Völkemarkt |

- Alle Veranstaltungstermine sind an den jeweiligen Landesverband und an den ÖLV zu melden
- Änderungen vorbehalten



Dr. Erich Pultar

Schon mit 16 Jahren sprang der am 20. Jänner in Wien im Alter von 84 Jahren verstorbene Leichtathletik-Pionier Dr. Erich Pultar als Mehrkämpfer 6 Meter weit.

1937 begann er die Funktionärlaufbahn im ÖLV-Vorstand. 1951 trat Pultar als Präsident an dessen Spitze. Er blieb dort für 30 Jahre. Den Verband klar zu strukturieren und ihm eine gesunde finanzielle Basis zu geben, gelang unter seiner Führung. Bis Anfang 1992 nahm der frühere Sektionschef im Landwirtschaftsministerium als Ehrenpräsident an allen Sitzungen des ÖLV teil. Im österreichischen Sport war Dr. Pultar eine starke Persönlichkeit und Säule: Er wirkte an der Gründung der Bundessportorganisation mit und war durch mehrere Olympiaden Vorsitzender des Sommersportausschusses im Österreichischen Olympischen Comitee.

Hinter einer rauhen Schale verbarg sich ein herzenguter Mensch, der neben seiner Gattin vier Kinder hinterläßt.

Die Leichtathletik, der österreichische Sport, hat in Dr. Erich Pultar einen seiner verdienstvollsten Männer verloren.

ÖLV-Bestenliste 1992

STRASSENLAUF

zusammengestellt von
Hannes Gruber

Männer

Halbmarathon

1:06:30	Millonig Dietmar, 55 (LU Schauamann)	05.09. Neumarkt
1:06:31	Schmuck Helmut, 63 (LCC Wien)	05.09. Neumarkt
1:07:12	Wenisch Max, 61 (HSV Melk)	27.06. Amstetten
1:07:13	Theuer Rolf, 61 (Reichsbund Marswiese)	05.04. Wien
1:07:22	Fahninger Thomas, 65 (LAC Raiff. Innsbr.)	05.09. Neumarkt
1:07:29	Maier Hubert, 68 (Union Reichenau)	04.04. Wels
1:07:57	Rattinger Helmut, 60 (SK Amateure Steyr)	05.09. Neumarkt
1:08:06	Kremslehner Christian, 63 (LCA Umdasch)	27.06. Amstetten
1:08:20	Kohout Klaus, 62 (Cricket)	05.04. Wien
1:08:22	Huber Maximilian, 58 (LC KK Saalfelden)	05.09. Neumarkt
1:08:47	Maier Franz, 63 (Union Reichenau)	04.04. Wels
1:09:04	Kössler Markus, 66 (SK Amateure Steyr)	05.09. Neumarkt
1:09:10	Sevik Mesut, 73 (ULC Mödling)	10.05. Budapest
1:09:11	Schmalzer Egon, 59 (Union Pregarten)	05.09. Neumarkt
1:09:36	Hartmann Gerhard, 55 (LAC Raiff. Innsbruck)	25.10. Hall
1:09:47	Feller Hermann, 61 (TS Wörgl)	05.09. Neumarkt
1:09:50	Lichtscheidl Gottfried, 56 (HSV Melk)	05.09. Neumarkt
1:09:57	Melekusch Hermann, 60 (LAC Raiff. Innsbr.)	25.10. Hall
1:09:59	Gradinger Karl, 55 (Union VKB Braunau)	04.04. Wels
1:09:59	Scharmer Josef, 62 (TS Innsbruck)	05.09. Neumarkt

Marathon

2:13:59	Schmuck Helmut, 63 (LCC Wien)	29.03. Paris
2:26:57	Theuer Rolf, 61 (Reichsbund Marswiese)	26.04. Wien
2:27:21	Hartmann Gerhard, 55 (LAC Raiff. Innsbr.)	26.09. Mondsee
2:27:46	Rattinger Helmut, 60 (SK Amateure Steyr)	26.09. Mondsee
2:28:31	Pfeifenberger Peter, 56 (Union Salzburg)	26.04. Wien
2:29:22	Huber Maximilian, 58 (LC KK Saalfelden)	26.09. Mondsee
2:30:05	Kössler Markus, 66 (SK Amateure Steyr)	26.09. Mondsee
2:30:33	Frühwald Thomas, 68 (ASV Salzburg)	15.11. Livorno
2:31:43	Peer Rudolf, 56 (LCC Wien)	26.09. Mondsee
2:32:17	Puchner Alois, 52 (ASKÖ Pregarten)	26.09. Mondsee
2:32:48	Gigl Manfred, 62 (ATUS Weiz)	01.11. New York
2:33:05	Schmalzer Egon, 59 (Union Pregarten)	26.09. Mondsee
2:33:14	Hones Johann, 57 (Union Pregarten)	26.09. Mondsee
2:33:57	Mascher Dietmar, 65 (FCS Schiefeling)	14.06. Klagenfurt
2:34:23	Melcher Klaus, 65 (FCS Schiefeling)	26.09. Mondsee
2:34:32	Scharmer Josef, 62 (TS Innsbruck)	26.09. Mondsee
2:34:54	Millingner Wolfgang, 67 (SK Maishofen)	26.04. Wien
2:35:33	Merz Christian, 57 (Union Pregarten)	26.09. Mondsee
2:35:44	Frotschnig Bernhard, 57 (TS Innsbruck)	26.09. Mondsee
2:36:04	Köhler Martin, 56 (ULC Weinland)	26.09. Mondsee

100-km-Straßenlauf

7:32:23	Kropfitsch Urban, 54 (ASKÖ Villach)	31.10. Wien
7:52:16	Kamleitner Hans, 47 (Post SV Tirol)	31.10. Wien
8:08:57	Machata Norbert, 35 (Tyrolia-Verein)	31.10. Wien
8:46:56	Schmid Wolfgang, 44 (LSG Vorarlberg)	31.10. Wien
8:51:20	Schram Rudolf, 52 (Tyrolia-Verein)	31.10. Wien
9:02:33	Fürst Erwin, 39 (Tyrolia-Verein)	31.10. Wien
9:08:27	Stipsits Christoph, 48 (Tyrolia-Verein)	31.10. Wien
9:21:01	Ulreich Christian, 63 (LC Lusthaus)	31.10. Wien
9:26:02	Zentner Gerhard, 52 (ASKÖ Villach)	31.10. Wien
9:42:29	Bizjak Alfred, 46 (LC Bärnbach)	31.10. Wien

Frauen

Halbmarathon

1:17:06	Stelzmüller Sabine, 62 (ALC Wels)	04.04. Wels
1:18:23	Hofer Elisabeth, 62 (ULC Linz)	04.04. Wels
1:18:23	Weber-Leutner Carina, 60 (IGLA Harmonie)	05.09. Neumarkt
1:18:44	Lechner Verena, 64 (LAC Raiff. Innsbr.)	05.09. Neumarkt
1:19:35	Hofmann Andrea, 57 (TS Innsbruck)	05.09. Neumarkt
1:19:59	Sitek Renata, 60 (Tyrolia-Verein)	05.04. Wien
1:21:56	Zimmermann Jutta, 58 (ÖTB Wien)	05.04. Wien
1:22:41	Oberhofer Anni, 57 (LC Sport Ossi)	05.09. Neumarkt
1:23:05	Hellwagner Ida, 38 (ATSV Braunau)	15.11. Livorno
1:24:23	Pycha Isabella, 66 (Union Mürzsteg)	05.04. Wien
1:24:27	Hron Ilona, 71 (SV Schwechat)	15.11. Livorno
1:24:42	Mayrhofer Edith, 56 (LCA Umdasch)	15.11. Livorno
1:25:03	Sprenger Gisela, 51 (SV Reutte)	05.09. Neumarkt
1:25:28	Springer Johanna, 68 (Union Rohrbach)	03.05. Hallstatt
1:26:29	Hochleitner Christine, 46 (Tyrolia-V.)	05.04. Wien
1:26:56	Puchner Ulli, 72 (ULC Linz)	04.04. Wels
1:27:14	Pröll Roswitha, 53 (Union Reichenau)	05.09. Neumarkt
1:28:20	Strobl Karoline, 58 (LAC Kainach)	29.03. Graz
1:28:25	Fortin Andrea, 61 (Post SV Graz)	13.09. Gleisdorf
1:28:46	König Gundi, 44 (PSV Linz)	04.04. Wels

Marathon

2:49:47	Weber-Leutner Carina, 60 (IGLA Harm.)	27.09. Berlin
2:51:27	Singer Elisabeth, 62 (Union Lienz)	26.04. Wien
2:52:18	Sitek Renata, 60 (Tyrolia-Verein)	25.10. Chicago
2:53:12	Hofmann Andrea, 57 (TS Innsbruck)	26.09. Mondsee
2:53:44	Nußbaumer Silvia, 58 (ULC Mäser Dornb.)	05.04. Rotterdam
3:04:44	Zimmermann Jutta, 58 (ÖTB Wien)	26.04. Wien
3:05:57	Berenthalmy Christiane, 53 (ULC Hirtenb.)	01.11. New York
3:07:05	Hanzlik Irene, 59 (LC Lusthaus)	20.09. Regensburg
3:07:26	Höfler Berta, 59 (Tyrolia-Verein)	14.06. Klagenfurt
3:08:10	Hellwagner Ida, 38 (ATSV Braunau)	26.09. Mondsee
3:10:20	Hochleitner Christine, 46 (Tyrolia-V.)	26.04. Wien
3:11:37	Neuböck Margaretha, 57 (ALC Wels)	12.04. Hannover
3:13:59	Wahl Paula, 50 (Cricket)	26.04. Wien
3:14:52	Tuscher Monika, 62 (Tyrolia-Verein)	26.09. Mondsee
3:14:57	König Gundi, 44 (PSV Linz)	26.04. Wien
3:17:00	Klocker Patricia, 53 (Union Lienz)	26.04. Wien
3:18:25	Fahngruber Brigitte, 47 (ASKÖ Haif.)	26.04. Wien
3:18:48	Pycha Isabella, 66 (Union Mürzsteg)	26.04. Wien
3:22:10	Bauer Heidi, 57 (ATSV Salzburg)	27.09. Berlin
3:24:31	Kogeder Anna, 60 (SV Gallneukirchen)	26.09. Mondsee

100-km-Straßenlauf

8:22:46	Höfler Berta, 59 (Tyrolia-Verein)	31.10. Wien
9:23:02	Nußbaumer Silvia, 58 (ULC Mäser Dornbim)	31.10. Wien
10:35:38	Simek Martha, 52 (Tyrolia-Verein)	31.10. Wien
10:38:16	Hermann Maria, 48 (UKJ Wien)	31.10. Wien

Männliche Junioren

Halbmarathon

1:09:10	Sevik Mesut, 73 (ULC Mödling)	10.05. Budapest
1:10:52	Hochreiter Bernhard, 73 (LAC Raiff. Innsbruck)	25.10. Hall
1:16:59	Robeischl Ewald, 73 (Union Pregarten)	05.09. Neumarkt
1:17:27	Himer Christian, 74 (Union Salzburg)	05.09. Neumarkt
1:21:24	Teufel Reinhard, 74 (Union Reichenau)	04.04. Wels
1:22:17	Wellner Markus, 73 (ULC Weinland)	05.09. Neumarkt
1:23:44	Stüger Alexander, 74 (WSV Bad Aussee)	03.05. Hallstatt
1:24:08	Haslinger Andreas, 73 (TSV St. Georgen)	04.04. Wels
1:24:55	Hametner Markus, 74 (Union Pregarten)	27.09. Pregarten
1:26:14	Wurm Christian, 73 (Union Reichenau)	04.04. Wels
1:27:25	Janka Erich, 73 (ASKÖ Bad Goisern)	03.05. Hallstatt
1:28:44	Köberl Josef, 77 (WSV Bad Aussee)	03.05. Hallstatt
1:29:47	Kagerer Ken, 75 (Union Wels)	04.04. Wels
1:30:14	Stüger Christian, 75 (WSV Bad Aussee)	03.05. Hallstatt
1:31:37	Beneder Herbert, 73 (Union Ardagger)	14.03. Leonding
1:32:05	Reichör Johannes, 76 (SV Gallneuk.)	27.09. Pregarten
1:42:46	Hofer Jürgen, 75 (Union Wels)	04.04. Wels

15.000 Daten

hat Sabine Kirchmaier für die ÖLV-Bestenliste 1992 eingegeben, und „rausgekommen ist ein Schmarrn!“ ärgerte sich niemand mehr über die Unvollständigkeit der Jahresstatistik als sie selbst. Verzweifelte Versuche, die Korrekturen gemeinsam mit Nachwuchsklassen in dieser Ausgabe zu veröffentlichen, blies sie zum Redaktionsschluß resignierend ab: „Für Vergleiche habe ich bis Mitte Jänner gerademal die Bestenlisten von drei Landesverbänden bekommen, am 20. Jänner trudelten dann noch Ergebnisse vom Sommer des Vorjahres ein.“ Die Blamage, daß die Korrektur der Korrektur wieder falsch ist, wolle sie sich nicht antun, ließ sie uns wissen. Wir sitzen mit Sabine Kirchmaier im gleichen Boot. Nur dem ÖLV zugemittelte bzw. direkt an Kirchmaier oder die „LEICHT-ATHLETIK“ adressierte Resultate erreichen uns. Verärgerte Athleten, die ihre Leistung (relativ oft von Starts im Ausland) nicht richtig wiederfinden oder überhaupt missen, haben die Säumigkeit einiger weniger Veranstalter zu büßen. Unsere gemeinsame Bitte an Vereine, Veranstalter, Funktionäre, Trainer und Athleten: Schickt komplette Ergebnisberichte (Windangaben, Gerätegewichte...) immer so rasch wie möglich wenigstens an den ÖLV!

Bis zur nächsten Ausgabe wird Sabine Kirchmaier versuchen, eine überarbeitete Version der kompletten '92er-Bestenliste auf die Beine zu bringen. 15.000 Daten sind neu zu ordnen. Auch wenn der Computer dabei hilft, er kann nur ausspucken, was ihm (ein)gegeben wird. Bitte um Verständnis, daß diesmal nur die Straßenläufer in Sachen Bestenliste zu ihrem Recht gekommen sind

SABINE KIRCHMAIER
KURT BRUNBAUER

KENIANISCHE NACHWUCHSATHLETEN des SIL Sports Club Nairobi suchen Startmöglichkeiten bei Meetings in Österreich. Der für den Nachwuchs Kenias verantwortliche Funktionär Leo Hamminger berichtet, daß aus seinem ursprünglich für Kinder und Jugendliche der SOS-Kinderdörfer in Kenia gegründeten Verein schon Teilnehmer für Olympische Spiele und Junioren-Weltmeisterschaften herauskamen. „Für sie wäre es eine Auszeichnung, zu einem Meeting in Europa eingeladen zu werden“, so Hamminger. Seine Kontaktadresse: SIL Sports Club, Box 54355, Nairobi, Kenya, Tel. 00245 2 521 013, Fax 00245 2 727 657.

Sportsponsoring -
bedeutsam für
beide Seiten

Für den Kampfrichter

Zwei Fallbeispiele

Stoß-/Wurfbewerbe - Unterbrechung

Eine Athletin beginnt nach Aufruf mit ihrem Versuch beim Kugelstoßen. Bereits in der tiefen Hocke, bemerkt sie ein offenes Schuhband. Die Athletin legt die Kugel außerhalb des Kreises ab, bindet das Schuhband, nimmt die Kugel wiederum auf und beendet den Versuch. Der Kampfrichter hebt die rote Fahne, gibt den Versuch ungültig. Begründung: Die Kugel wurde außerhalb des Kreises abgelegt, diese müßte jedoch innerhalb des Kreises abgelegt werden. Ist diese Entscheidung richtig?

Nein! Bei Wurf-/Stoßbewerben darf bei Unterbrechung das Gerät innerhalb oder außerhalb des Stoß-/Wurfbereiches bzw. der Anlaufbahn abgelegt werden. Der Versuch ist „gültig“ zu geben, falls kein Regelverstoß (Zeitüberschreitung) begangen wird.

Hochsprung

Bei einer Meisterschaft war noch eine einzige Springerin - A - beim 2. Versuch für 1,75 Meter im Bewerb. Als dieser Versuch mißlang, erschien eine weitere Springerin - B -, die mit Wissen des Kampfrichters an einer anderen Disziplin teilnahm. Die Kampfrichter waren sich plötzlich uneinig über den weiteren Verlauf des Wettkampfes. Es bildeten sich folgende Meinungen:

- a) Springerin B darf über die Höhe von 1,75 Meter drei Versuche machen.
- b) Springerin B steht noch ein Versuch über 1,75 Meter zu.
- c) Springerin B darf erst bei der nächsten Höhe in den Wettkampf einsteigen.

Regel 40.3: „Die Kampfrichter können einen Wettkämpfer, der sich sowohl für den Laufwettbewerb als auch für einen Sprung-, Stoß- oder Wurfbewerb (oder mehrere Bewerbe), die gleichzeitig stattfinden, gemeldet hat, erlauben, seine Versuche in einer anderen Reihenfolge auszuführen, als vorher festgesetzt wurde.“

Regel 40.4.: „Ein Teilnehmer darf nur einen Versuch in jedem Durchgang ausführen.“

Regel 42.4., Anmerkung 2. Abs.: „Verzichtet der Wettkämpfer auf einen Sprung bei einer bestimmten Höhe, darf er bei dieser Höhe keine weiteren Versuche ausführen.“

Erläuterungen:

Springt ein Athlet bei einer bestimmten Höhe beim 1. Durchgang nicht, darf er erst wieder bei der nächsten Höhe in den Wettkampf eingreifen. Beim Hoch- oder Stabhochsprung betrifft der Verzicht die jeweilige Höhe, nicht den einzelnen Versuch. Tritt ein Wettkämpfer zum ersten Versuch über eine Höhe, aus welchen Gründen auch immer, nicht an, gilt dies als Verzicht. Er darf den Wettkampf erst bei der nächsten Höhe fortführen.

Somit ist klar: Springerin B darf den Wettkampf erst bei der nächsten Höhe aufnehmen.

ÖLV-Kampfrichterreferent
SIEGBERT GLASER

Leicht- Athletik- TRAINING

an ausgewählten
ZIELORTEN

Anerkannt und beliebt !
San Benedetto, Senigallia, Fano, Cecina,
Marina di Pietrasanta, Korsika

NEU & EXCLUSIV
nur bei freizeit aktiv :
SPORT & TRAININGS-CENTER
TENERIFFA SÜD

Preiswert und gut !
Pula / Istrien, Alfas-del Pi, Spanien,
Alfa Mar, Portugal.

Die Betreuer:
Guido Kratschmer - Teneriffa
Gerhard Hennige - San Benedetto
Marlies Göhr - Senigallia
Charlotte Teske - Cecina

freizeit aktiv - Service:
freizeit aktiv - Betreuung vor Ort,
Masseure, Physiotherapeuten, Funktions-
gymnastik, Krafräume, Busanreise, gratis
Mineralgetränke.

Empfohlen vom
Deutschen
Leichtathletik-Verband



FREIZEIT AKTIV GmbH
Postfach 1155
D-6146 Alsbach 1
Telefon: 06257 / 2011
Telefax: 06257 / 1011

SERVICE COUPON

Ich bitte um Zusendung des neuen freizeit aktiv - Kataloges "TRAININGSCAMPS '93".

Ich interessiere mich insbesondere für einen Trainingsaufenthalt mit _____ Personen in _____ und bitte um detaillierte Informationen.

Name _____
Vorname _____
Straße _____
PLZ / Ort _____
Telefon _____ Fax _____

EAA-News **Tagung in Linz:
Die Leichtathletik ganz Europas bis 2.000**

LINZ. Aus 34 mach 47. Da der Europäische Leichtathletik-Verband in diesem Jahr aus 47 Ländern gebildet wird, ist eine Neuordnung vonnöten. Sie wurde bei der Tagung des geschäftsführenden Präsidiums vom 8. bis 10. Jänner in Linz behandelt. Das Anwachsen des Verbandes erfordert auch eine Umschichtung der finanziellen Zuschüsse.

Eine wichtige Rolle kommt dabei der Marketingkommission unter dem Italiener Luciano Barra zu, die Wirtschaft und Fernsehen zusammenbringen muß. Angepeilt wird ein Pauschalabkommen mit der EBU (Europäische Fernseh-Union). Welt- und Europameisterschaften müssen in Hinkunft anders geplant werden, denkt der deutsche Generalsekretär Heiner Henze daran, daß mehr Nationen mehr Teilnehmer bringen. Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina, Estland, Lettland, Litauen, Rußland, Moldawien, Ukraine, Weißrußland, Armenien, Georgien, Tschechien und die Slowakei erfordern die politische und wirtschaftliche Umorganisation im Hause Europa. Der Generalsekretär des Organisationskomitees der nächsten Europameisterschaften (1994) in Helsinki, Juoko Purontakanen, schlug eine Ausweitung um zwei auf nunmehr acht Tage vor: „1990 in Split hatte Europa noch 34 Länder, jetzt sind es 47.“

EAA-Mediensprecher Winfried Meert, ein Belgier, gab die Einführung von Europameisterschaften im Crosslauf bekannt: „Ist die Finanzierbarkeit gewährleistet, kann dem großen Interesse an dieser neuen Meisterschaft schon ab nächstem Jahr Rechnung getragen werden. Wir stehen diesem Wunsch positiv gegenüber.“ Bisher gibt es darin - alljährlich - nur Weltmeisterschaften. Beschluß wird darüber bei der Tagung des Europa-Councils Ende April in der norwegischen Olympiastadt Lillehammer gefaßt. Dort soll auch über die weitere Zukunft des Weltcups diskutiert werden. In Linz wurden Kandidaturen für Hallen-, Freiluft- und Junioren-Europameisterschaften sowie für Europacups sondiert, in Lillehammer werden sie vergeben.



Bild: Kurt Brunbauer

EUROPAS SPITZENFUNKTIONÄRE stellten in Linz die Weichen. Von links: Hans B. SKASET (NOR / Entwicklungshilfe), Carl-Olaf HOMEN (FIN / EAA-Präsident), Erika STRASSER (A / EAA-Vizepräsidentin), Heiner HENZE (D / Generalsekretär), Luciano BARRA (I / Marketing).

Da hams g'schaut, die Europäer, wie da Landeshauptmann Ratzenböck die Geschichte zitiert hat: „Schon vor 500 Jahr, unter Kaiser Friedrich III., ist von Österreich aus das Römische Reich regiert worden. Heut' ist es wieder Mittelpunkt Europas.“

FRITZ FLITZ**Leserreise zur Weltmeisterschaft nach Stuttgart**

Du bist Leichtathletik-Fan?
Du möchtest zu einem internationalen Groß-Ereignis?
Wenn schon nicht als Athlet, dann als Zuschauer!

Die 4. Leichtathletik-Weltmeisterschaft findet von 14. bis 22. August 1993 in Stuttgart statt. Die „LEICHTATHLETIK“ plant gemeinsam mit dem Reisebüro „P+R-Reisen“ eine Leserreise zu diesem Top-Ereignis praktisch vor unserer Haustür. Anreise per Bahn, Mittelklassehotel, Dauer-Eintrittskarten gibt es zu 979, 879, 579 oder 429 DM.

Interessenten melden sich - unverbindlich - unter Angabe der gewünschten Ticketkategorie bei:

Christoph Michelic
Nußwaldgasse 4/3/6
1190 Wien
Tel. 0222 / 3691306

Was macht ein
Univ. Prof. Dr. med.,
wenn er
ganzheitlich
vorbeugen
will?

Er macht sich keine Sorgen. Er hat ja vorgesorgt. Mit einer Bündelversicherung der Oberösterreichischen. Und die ist auch das richtige Rezept für Ihre Sicherheit: Von der Lebensversicherung über die Wohnhaus- bis hin zur Haftpflichtversicherung. Denn die Bündelversicherung bietet größtmöglichen Schutz zu günstigen Prämien. Rufen Sie uns an - zum Ortstarif.

Oberösterreichische
Die Versicherung die hält.

Telefon 0 66 0/64 54.

"Trainer-Rat" holt Rat von Trainern ein. Platz ist hier für Meinungen, Diskussionsbeiträge, Vorschläge. ÖLV-Sportdirektor WERNER TRELENBERG berichtet vom XVII. Kongreß des Europäischen Leichtathletiklehrer-Verbandes (ELLV) vom 15. bis 17. Jänner in Berlin zum Thema

Die Sprünge

Über 120 Experten aus mehr als 30 europäischen Ländern sowie den USA, Israel und Afrika nahmen an diesem Kongreß teil. Die zahlenmäßig stark vertretene Delegation aus Österreich bestand aus der ÖLV-Präsidentin Erika Strasser, gleichzeitig Vizepräsidentin des Europäischen Leichtathletik-Verbandes und des ELLV, ÖLV-Sportdirektor Werner Trelenberg, den Trainern Johannes Langer, Roland Werthner, Günter Krispel, Herwig Grünsteidl und Robert Schober.

Es war ein umfangreiches Programm aufgestellt worden, dessen Qualität etwas gemindert wurde, da einige russische Trainer, die als Referenten vorgesehen waren, nicht in Berlin teilgenommen haben. Die einzelnen Sprünge (Hoch-, Stabhoch-, Weit- und Dreisprung) wurden jeweils im Komplex durch Referate und Diskussionen sowie der Unterschiede Männer- zur Frauenspezifik abgehandelt. Außerdem wurden in dieser Einteilung spezielle Diskussionsrunden (Workshops) veranstaltet, in denen konkrete Erfahrungen ausgetauscht, auf unterschiedliche Systeme hingewiesen und die langfristige Entwicklung herausgearbeitet wurden. Insgesamt gab es 18 interessante Vorträge, wobei die derzeitige Theorie der Trainingsmethodik in der Ausbildung der Springer und Springerinnen bestätigt wurde, man Ansätze zum weiteren Eindringen in trainingsmethodische Details erfuhr und wo Hinweise zum langfristigen Aufbau gegeben wurden, ohne eine frühzeitige Spezialisierung einzuleiten.

Die Entwicklung im Wettkampfsystem der Leichtathletik ist weiter vorangeschritten. In den Disziplinen Hoch-, Weit- und Dreisprung werden in Frauen- und Männerdisziplinen Welt-, Europameister und Olympiasieger ermittelt, im Stabhochsprung sind bereits in vielen Ländern nationale Meisterschaften für Damen ausgeschrieben. Also eine Herausforderung für die Trainer, sich vor allem im Frauentraining neuen Anforderungen zu stellen.

Folgende Komplexe des Trainings in der Jahresvorbereitung wurden dargestellt:

1. ZUR ENTWICKLUNG DER AUSDAUER

Als Ausgangsposition sollte diesem Komplex der physischen Vorbereitung eine größere Bedeutung beigemessen werden. Es werden 3 Formen unterschieden:

- * aerobe Ausdauer oder Laufausdauer unter aeroben Bedingungen trainiert (Dauerlauf, Fartlek, etc.)
- * Schnelligkeitsausdauer - Läufe über 80 m bis über 300 m zum Aufbau der Geschwindigkeit
- * lokale Muskelausdauer trainiert im Kraftausdauerbereich

2. ZUR ENTWICKLUNG DER KRAFT

Die Kraft in den unterschiedlichen Erscheinungsformen muß ganzjährig im Trainingsprozeß trainiert werden.

- * Entwicklung der allgemeinen Kraft, erworben im Kreistraining zum überwiegenden Anteil mit dem eigenen Körpergewicht
- * Entwicklung der "verwandten" Kraft, erworben durch Hanteltraining und die unterschiedlichsten Sprungformen (einbeinig und beidbeinig)
- * Entwicklung der spezifischen Kraft, erworben durch Maximalkrafttraining und die speziellen Sprünge
- * Entwicklung der synergetischen Kraft zur Stabilisierung von Körpersegmenten zur Verhütung von Verletzungen

3. ZUR ENTWICKLUNG DER BEWEGLICHKEIT

Die Entwicklung der Beweglichkeit sollte immer persönlich bezogen im Trainingsprozeß angestrebt werden.

- * Entwicklung der allgemeinen Beweglichkeit durch Gymnastik, Turnen, Spiele und andere Sportarten
- * Entwicklung der vollen Beweglichkeit; abgeleitet vom Technikmodell der Disziplin sind diese Körperteile (Gelenke) besonders zu trainieren

4. ZUR ENTWICKLUNG DER TECHNISCHEN FERTIGKEITEN

Bei der Kompensation im Training wird vor allem davon ausgegangen, die technischen Fertigkeiten zu beachten.

- * Schaffen von Erleichterungen beim Training von Elementen
 - schiefe Ebene für den Anlauf
 - Rückenwindbedingungen
 - tieferer Einstichkasten beim Stabhochsprung
 - * Anwendung des kurzen Anlaufs im Trainingsprozeß
 - * Wiederholung von Teilübungen mit dem Ziel erfolgreich wiederholen
- Das alles unter dem Aspekt "Ausbau der Stärken" des Athleten und "Abbau von Schwächen".



Bild: PLOHE

5. ZUR ENTWICKLUNG DER BESCHLEUNIGUNG UND SCHNELLIGKEIT

Die Entwicklung der Beschleunigung und Schnelligkeit als Voraussetzung für den Sprungkomplex

- * die Bedeutung der horizontalen Geschwindigkeit als Voraussetzung für die Entwicklung einer vertikalen Geschwindigkeit
- * 20 - 40-m-Sprints aus dem Stand bzw. vom Block
- * Beschleunigungsläufe bis 70 m unter besonderer Berücksichtigung der Strecken ab 30 m
- * 100-m-Lauf, aufgeteilt in jeweils 25m-Bereiche mit dem Ziel, die letzten 25 m in der höchsten Geschwindigkeit zu laufen
- * im Stabhochsprung sind diese Formen zu koordinieren und mit dem Stab zu laufen

6. ZUR ENTWICKLUNG DER TECHNIK BZW. DER TECHNISCHEN FERTIGKEITEN ALS GANZJÄHRIGE AUFGABE

- * Verwendung von Technikleitbildern im Training und Erlernen dieser Technik vom Nachwuchstraining an
- * im Verlauf der Trainingsjahre jeweils ein höheres Anspruchsniveau setzen
- * Verringerung der Versuche mit typischen Fehlern
- * den zeitlichen Aufbau der sportlichen Form im Jahresaufbau beachten
- * genügend Zeit der Erholung zwischen den Versuchen einplanen und den Abstand zwischen den Technik-Trainingseinheiten (2 - 3 Tage) wählen

Generell kommt es darauf an, Verletzungen nicht aufkommen zu lassen und die Spezifik nicht zu überbetonen. Richtig dosiertes Training im Jahres- und Mehrjahresaufbau bringt Leistungsfortschritte und dementsprechend die notwendige Motivation für Training und Wettkampf bei Springern und Springerinnen.

In den drei Tagen der Konferenz kam überzeugend zum Ausdruck, daß

- * der Athlet die Hauptperson im täglichen Trainingsprozeß ist. Zu seiner allseitigen und systematischen Entwicklung muß alles unternommen werden, die Freude am Training und Wettkampf sollte erhalten bleiben
- * der Trainer ist die Hauptbezugsperson zum Athleten, er ist Spezialist und Pädagoge, er plant den langfristigen Aufbau und leitet den täglichen Trainingsprozeß nach seinen Möglichkeiten
- * die Entwicklung der Leichtathletik hat in den letzten Jahren rasant zugenommen
 - der Begriff "Amateur" hat sich gewandelt
 - Manager planen und stimmen den Wettkampfeinsatz mit den Athleten ab
 - die Anzahl der internationalen Wettkämpfe ist erheblich angestiegen
 - neue Wettkämpfe wurden präsentiert
 - die notwendige Zeit für den systematischen und langfristigen Aufbau der sportlichen Form verkürzt sich bzw. wird ignoriert
 - in den folgenden Jahren sind neue Gedanken notwendig und in der Trainingspraxis zu überdenken hinsichtlich der Länge von Mikrozyklus und Mesozyklus

Unter diesen sich verändernden Bedingungen muß die Position des Trainers, sein Verhältnis zum Athleten, Fixpositionen im sportlichen Aufbau, das Anstellungsverhältnis, sein Schutz gegenüber dem Manager und andere Fragen neu bestimmt werden.

SERVICE

Deine (Gratis)Anzeige schickst Du an die Redaktion der „LEICHTATHLETIK“, Eichendorffstraße 16, 4020 Linz (Telefax 0732 / 330302).

Bei Autogrammwünschen an Sportler einen frankierten und beschrifteten Rückumschlag belegen, im Ausland einen internationalen Rückantwortschein.

AUTOGRAMMADRESSEN

Julius Korir (KEN), Weltmeister Crosslauf (Mannschaft) '90, 3. im Einzel. Anschrift: P.O. Box 3449, Eldoret, Kenya.

Dietmar Millonig (Laufunion Schumann), Hallen-Europameister 3.000 m '86, Olympia-Sechster 5.000 m '80. Anschrift: F.-J.-Schichtgasse 17/16/4, 2340 Mödling.

BÜCHER

Olympiabücher gesucht. Sommer: 1948, Winter: 1932, 1948, 1956. Rainer Desch, Hauptstr. 67, 4770 Andorf, Tel. 07766 / 3721.

VEREINE

Neuer Sektionsleiter beim SV GW Micheldorf: Hans Hufnagl, Hausmening 15, 4560 Kirchdorf/Krems, Tel. 07582/3378.

Erster Präsident des neu gegründeten LAC Amateure Steyr wurde Fritz Hofmeister, Obmann: Hans Gierlinger. Vereinsadresse: Postfach 100, 4400 Steyr.

Neuer Sektionsleiter beim ASK Nettingsdorf Sparkasse: Kurt Kaltenböck, Papiermacherstraße 9/1, 4053 Haid, Tel. 07229/79700/38 (Büro), 07229/872373 (privat).

REISE

Zur LA-WM nach Stuttgart. Leserreise der „LEICHTATHLETIK“ mit dem Reisebüro „P+R-Reisen“ zum Top-Ereignis des Jahres (14. - 22. August). Anreise per Bahn, Mittelklassehotel, Dauer-Eintrittskarten zu 979, 879, 579 oder 429 DM. Interessenten melden sich - unverbindlich - unter Angabe der gewünschten Ticketkategorie bei: Christoph Michelic, Nußwaldgasse 4/3/6, 1190 Wien, Tel. 0222 / 3691306

COMPUTER

Komplettes Computerprogramm für Ortsläufe, Triathlons, Schirennen und ähnliches, zu verkaufen. Die Anlage besteht aus Zeitnehmungsprogramm und Infrarot-Lichtschranke. Eine Vielzahl von Auswertungen sind möglich, ebenso kurzfristige Ände-

rungen und Ergänzung von Daten. Herbert Zach, Gallneukirchen, Tel. 07235 / 2315.

TOTO
SPIELEN
FÖRDERT
DEN
SPORT

MEINUNGEN

Anforderungen an die Durchführung von Straßenlaufmeisterschaften

Die Problematik der Terminisierung von Staatsmeisterschaften in den Straßenlaufbewerben zieht sich nun schon über mehrere Jahre. Da auch für 1993 ein aus der Sicht der Athleten und Trainer ungünstiger Termin für die Ausrichtung der Österreichischen Marathonmeisterschaften (15.5. Bratislava) gewählt wurde, möchten wir unsere Überlegungen diesbezüglich darstellen.

1) Grundsätzliches

Die Vergabe von Österreichischen Meisterschaften im Halbmarathon und Marathon stellt für den ausrichtenden Verein zugleich eine Ehre aber auch eine Verpflichtung dar, für eine den Anforderungen einer Staatsmeisterschaft gerecht werdende Durchführung zu sorgen. Die Staatsmeisterschaft darf nicht als Anhängsel eines Volkslaufes gesehen werden, sondern muß im Zentrum der Organisation stehen.

Da die Spitzenläufer und die meisten Hobbyläufer maximal an drei Marathons pro Jahr teilnehmen, muß bei der Streckenwahl und der Terminisierung darauf Bedacht genommen werden, daß nicht nur ein fairer Wettkampf, sondern auch schnelle Zeiten möglich sind. Damit der Bewerb einer Staatsmeisterschaft würdig ist, sollte alles unternommen werden, um eine Teilnahme für einen Großteil der nationalen Spitze attraktiv zu gestalten.

Da der ausrichtende Landesverband die Staatsmeisterschaften zur Organisation an einen Verein vergibt, muß der Landesverband einen Vertreter seinerseits (möglichst ein Trainer aus dem Bereich Langstreckenlauf) beim ÖLV namhaft machen, der die Eignung der gewählten Strecke für die Durchführung einer Staatsmeisterschaft nach den unten angeführten Kriterien überprüft. Dieser Vertreter des Landesverbandes hat nicht nur mit dem durchführenden Verein eng zusammenzuarbeiten, sondern auch mit dem zuständigen ÖLV-Schwerpunkttrainer Kontakt aufzunehmen, um eventuell auftretende Probleme zeitgerecht abzuklären. Der Landesverbandsvertreter muß auch in der Ausschreibung namentlich aufscheinen.

2) Checkliste für die Organisation**a) Vorbereitungsarbeiten und Durchführung der Wettkämpfe****Terminisierung:**

- Insbesondere für den Marathon ist aus folgenden Gründen nur ein relativ eingegrenzter Bereich sinnvoll: gute Zeiten sind nur bei entsprechender Witterung möglich. Die Idealtemperatur zur Startzeit liegt bei 8 - 15 Grad.
- Der Lauf sollte so angesetzt werden, daß ein Start beim Wien-Marathon oder an einem der in diesem Zeitraum zur Austragung kommenden internationalen Marathons (falls die Österreichische Meisterschaft nicht ohnehin in Wien ausgetragen wird) möglich ist. Im Herbst stellen die internationalen Marathonläufe von Oktober bis Mitte November eine Konkurrenz dar. Da von Ende April bis etwa Mitte September die Temperaturen in Österreich normalerweise für einen schnellen Marathon zu hoch sind, eignet sich Ende September am besten. Dabei kann es natürlich vorkommen, daß damit ein Start bei den Halbmarathon-Weltmeisterschaften unmöglich wird. Dies betrifft aber - wenn überhaupt - nur einen sehr kleinen Personenkreis und kann in Kauf genommen werden. Der Spitzenläufer kann dann die Staatsmeisterschaften eventuell als „Aufbauwettkampf“ für einen internationalen Marathon 4 bis 8 Wochen später verwenden.
- Bei der Terminwahl muß natürlich auch auf die Terminisierung der 10.000-m-Staatsmeisterschaften Rücksicht genommen werden, da für die nationalen Spitzenläufer ein Start bei beiden Bewerbungen möglich sein muß (1993

sind die 10.000-m-Meisterschaften eine Woche nach dem Marathon angesetzt!).

- Für den Halbmarathon erscheinen die Zeiträume Anfang April (bzw. 3 Wochen vor dem Wien-Marathon) oder Anfang September (3 Wochen vor den Marathon-Staatsmeisterschaften) ideal. Bei Terminisierung im Frühling sollte natürlich eine Strecke gesucht werden, die um diese Jahreszeit wahrscheinlich schneefrei ist.
- Als Startzeit erscheint für den Marathon 9:00 oder 9:30 Uhr ideal, womit zu hohe Temperaturen am frühen Nachmittag auch für schwächere Läufer weitgehend vermieden werden können. Die Startzeit für den Halbmarathon sollte zwischen 9:00 und 10:00 Uhr liegen. Damit kommt eigentlich nur der Sonntag-Vormittag in Frage. Der Samstag-Nachmittag ist aus oben angeführten Gründen denkbar ungeeignet. Das Argument, daß bei einem Start am Samstag eine An- und Abreise am Wettkampftag möglich ist, zählt für den Spitzenläufer überhaupt nicht und wird auch für die meisten Hobbyläufer keinen Vorteil bringen.
- Der Start selbst ist unbedingt pünktlich durchzuführen, damit die Läufer ihr Aufwärmprogramm darauf abstimmen können.

Streckenwahl:

Um gute Zeiten für Spitzen- wie Hobbyläufer zu ermöglichen, sollte die Strecke folgenden Anforderungen genügen:

- möglichst eben (kein durchgängiger Anstieg mit mehr als 10 bis 20 Höhenmeter, kein kurzes Steilstück mit mehr als 10 % Anstieg, insgesamt deutlich weniger als 100 Höhenmeter, möglichst keine Anstiege auf den letzten 10 Kilometern);
- wenig plötzliche Richtungsänderungen (möglichst keine Wendepunkte auf schmalen Straßen, keine unübersichtlichen Ecken);
- guter Straßenbelag (kein Kopfsteinpflaster oder Naturwege, eventuell muß die Strecke kurz vor dem Start von Rollspilt, glitschigem Laub und sonstigen Verunreinigungen befreit werden), die belaufenen Straßen sollten keine zu starke Bombierung aufweisen;
- Im Vorhinein ist natürlich zu prüfen, ob nicht Baustellen zu einer Behinderung führen könnten oder gar Bahnübergänge während des Laufes geschlossen sein könnten. Die Ideallinie sollte nicht von Autos verparkt sein.
- Bei der Streckenwahl sollte auch auf die vorherrschende Windrichtung Rücksicht genommen werden, sodaß lange, gerade Abschnitte nicht gegen den Wind gelaufen werden. Wenn möglich, sollte überhaupt auf eine windgeschützte Streckenführung geachtet werden.
- Falls die Strecke nicht als Rundkurs angelegt ist, sollte das Ziel natürlich nicht höher als der Start liegen. Bei einem Gefälle ist aber auf die geltenden Vorschriften für bestenlistenreife Ergebnisse zu achten (max. 1 Promille der Streckenlänge, d.h. max. 42 Meter Differenz zwischen Start und Ziel).
- Im Idealfall ist die Strecke darüber hinaus auch für Zuschauer attraktiv, d.h. sie ist gut überschaubar und die Läufer können mehrere Male während des Rennens gesehen werden, ohne daß die Zuschauer weite Wege zurücklegen müssen. Der Startbereich sollte breit genug sein, daß es zu keinen Behinderungen oder Verzögerungen kommt.
- Die Strecke muß exakt vermessen sein. Ein genauer Plan inklusive der Topographie, woraus Steigungen und Gefälle ersichtlich sind, ist der Ausschreibung beizulegen. Für die Vermessung ist das Abfahren mit dem Auto zuwenig. Jeder Kilometer muß deutlich markiert sein. Im Idealfall befindet sich alle 5 Kilometer eine offizielle Uhr an der Strecke. Sehr hilfreich für die Spitze wäre natürlich eine große Digitaluhr auf dem Führungsfahrzeug vor der Spitzengruppe.
- Alle 5 Kilometer müssen Verpflegstellen aufgebaut werden, wobei zumindest Getränke bereitstehen müssen. Vor allem für schwächere Läufer soll-ten aber zumindest ab Kilometer 15 alle 10 Kilometer Kekse, Bananen u.ä. angeboten werden. Traubenzucker sollte - wenn überhaupt - frühestens bei Kilometer 35 vorhanden sein.

- Je nach Größe des Teilnehmerfeldes sind gegebenenfalls für die Spitzenläufer separate Tische für Eigenverpflegung vorzusehen. Die Reihenfolge der Tische sollte aus der Sicht der Läufer so sein, daß zuerst Eigenverpflegung, dann die Tische mit (Mineral-)Wasser und Elektrolytgetränken (keinesfalls hyperton) und dann mit fester Nahrung kommen. Die Temperierung der Getränke soll, wenn möglich, der Außentemperatur angepaßt sein. Wasserkübeln und Schwämme sollten nicht direkt bei den Verpflegungsstellen gereicht werden.
- Die gesamte Strecke muß natürlich für den öffentlichen Verkehr gesperrt sein, bzw. müssen entsprechende Maßnahmen zur Absicherung des Laufens auf der Ideallinie getroffen werden.

Sonstige organisatorische Vorbereitungen:

- Eine detaillierte Ausschreibung sollte mindestens 6 Monate vor dem Rennen aufliegen.
- Bei entlegener Strecke sollte darin auch die Zufahrt beschrieben sein. Eine Ausschilderung vor Ort wäre oft sehr hilfreich.
- Ebenfalls bereits einige Monate vor dem Rennen sollten Kontakte mit der Presse aufgenommen werden, um eine dem Staatsmeisterschaftsstatus entsprechende Berichterstattung zu gewährleisten.
- Da Staatsmeisterschaften praktisch immer mit Volksläufen kombiniert werden, sollten für die Volkslaufwertung Geldpreise (gleiche Höhe für Männer und Frauen) ausgesetzt werden. Dadurch entsteht auch für die nationalen Spitzenläufer ein Anreiz, bei den Staatsmeisterschaften und nicht bei irgendeinem großen Marathon im Ausland zu starten. Mit entsprechenden Startzusagen und professioneller Organisation wird auch eine Berichterstattung in ORF und Printmedien wahrscheinlicher, was natürlich die Suche nach Sponsoren für die Veranstaltung erleichtert. Dadurch könnten sich die Spitzenläufer indirekt selbst finanzieren und beim Veranstalter fallen durch die Starts keine zusätzlichen Kosten an. Nicht zu unterschätzen ist natürlich auch der Anreiz für die Hobbyläufer, wenn sie gemeinsam in einem Rennen mit der nationalen Elite laufen.

b) Nach dem Rennen, Auswertung:

- Der Zielkanal darf erst bei der Ziellinie beginnen, um ein Überholen knapp vor dem Ziel zu ermöglichen. Bei größeren Teilnehmerzahlen (> 500) sollte ein zweiter Kanal (und eventuell weitere) geöffnet werden, um einen Rückstau im Bereich der größten Einlaufdichte (Marathon: 3:00 - 3:30 Std.) zu vermeiden.

- Für eine richtige Reihung ist die genaue Zeit bei der Ziellinie (muß deutlich erkennbar sein) zu nehmen, d.h. Zehntel-, bzw. Hundertstelsekunden. Für die offiziellen Ergebnislisten ist allerdings zu berücksichtigen, daß entsprechend den Wettkampfbestimmungen die Zeit jeweils auf die nächste ganze Sekunde aufgerundet wird. Auch für die Bestenliste aller Straßenbewerber kommen nur Zeiten mit ganzen Sekunden in Frage.
- Die Siegerehrung sollte natürlich auch pünktlich beginnen, wobei die Ehrung der Staatsmeisterschaftsteilnehmer am Beginn steht.
- Die Ergebnisse der Staatsmeisterschaft sind unverzüglich von der Organisation an die APA bzw. direkt an die Presse weiterzuleiten. Die Urkunden für die Staatsmeisterschafts Ehrung sollten ein dem Anlaß entsprechendes Aussehen haben.
- Offizielle Ergebnislisten sollten bei der Siegerehrung aufliegen (natürlich in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl), spätestens aber einige Tage nach dem Wettkampf allen Teilnehmern zugesandt werden.

c) Anforderungen an die Infrastruktur, Allgemeines

- In näherer Umgebung der Laufstrecke (Startbereich, bzw. Meldestelle) müssen ausreichend Quartiere zur Verfügung stehen.
- Duschen (Warmwasser!) und Umkleieräume sollten möglichst in der Nähe des Start/Zielbereiches sein und der Teilnehmerzahl angepaßt sein. Sind keine Duschen vorhanden, so muß dies in der Ausschreibung vermerkt werden.
- Wenn in der Zeit zwischen Zieleinlauf und Siegerehrung das (möglichst) sportgerechte Speisenangebot der örtlichen Gastronomie für eine Verpflegung der Teilnehmer nicht ausreicht, so wären diesbezügliche Überlegungen von Seiten der Organisation (z.B. Anbieten von Teigwaren) dienlich.
- Liegen Start und Ziel nicht in unmittelbarer Nähe, so ist für einen entsprechenden Kleidertransport während des Rennens zum Ziel zu sorgen.
- Die Meldestelle selbst soll deutlich gekennzeichnet sein. Vorläufige Starterlisten (mit Startnummern) müssen ausgehängt werden.
- Bei Nachmeldungen ist auf eine strikte Einhaltung des Meldeschlusses (1 Stunde vor dem Start) zu achten.
- Die Startnummern der Volkslaufteilnehmer sollen sich von den vom ÖLV zur Verfügung gestellten "ERSTE"-Nummern für die Staatsmeisterschaftsteilnehmer deutlich unterscheiden, sodaß die Läufer während des Rennens eine entsprechende Zuordnung treffen können.

ÖLV-Schwerpunkttrainer
WILHELM LILGE, HUBERT MILLONIG, Wien



Unser Küchenchef empfiehlt:

Ein kohlehydrat- und vitaminreiches Sportlermenue für trübe Wintertage

Chinakohlsuppe mit Champignons

20 dag Chinakohl, 10 dag Champignons, 1 Eßlöffel Fett, 1 l Wasser, 1 Gemüsebrühwürfel

Chinakohl feinnudelig, Champignons feinblättrig schneiden. Fett in einem Suppentopf erhitzen, Pilze im eigenen Saft dünsten, bis sie weich sind. Kohl zugeben und unter Rühren garen, mit Wasser aufgießen, Suppenwürfel zugeben und 10 Minuten kochen.

Kartoffelpizza

Zutaten für ein Backblech oder 4 hungrige Sportler

2 kg Kartoffeln, 1 Becher Sauerrahm, 4 Eier, 1/8 l Milch, 1 Bund Petersilie, 1 Bund Schnittlauch, Kräutersalz, Pfeffer, Muskatnuß, Kümmel, Majoran, 1 roter, 1 gelber, 1 grüner Paprika, 20 dag geriebener Käse
Kartoffeln kochen, schälen und mit einer Gabel auf

einem tiefen Blech zerdrücken. Sauerrahm, Eier, Milch, Gewürze und Kräuter versprudeln und über die Kartoffeln gießen. Paprika in kleine Stücke schneiden und mit dem geriebenen Käse auf dem Blech verteilen. Bei 200 Grad ca. 30 Minuten überbacken. Als Beilage paßt jeder Blattsalat.

Gebackene Bananen

4 Bananen, 4 Teelöffel Honig, Zitronensaft, 5 dag Mandeln gerieben, Fruchtzucker zum Bestreuen, Schlagobers, Schokoflocken
Bananen im Rohr bei 180 Grad 15 Minuten backen, dann auf einen Teller geben, obere Hälfte der Schale entfernen. Bananen mit erwärmtem Honig bestreichen, mit Mandeln und Fruchtzucker bestreuen und mit Schlagobers und Schokoflocken garnieren.

SANDRA BAUMANN

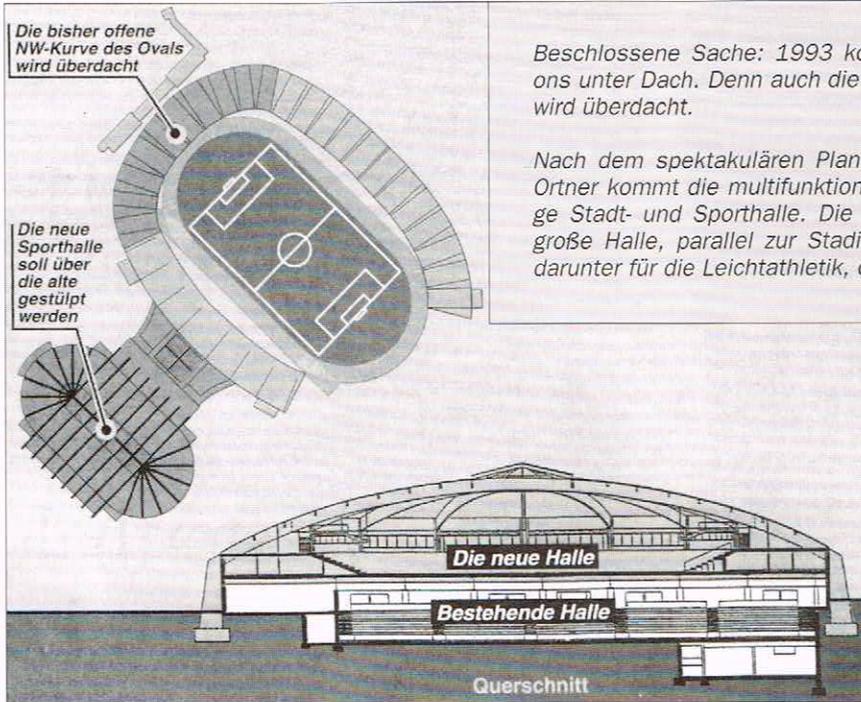
„Halle“luja in Oberösterreich

LINZ. Die Vöcklabrucker Sprinter flüchteten auch diesen Winter in den sonnigen Süden. Vom finsternen Keller in der Handelsakademie, wo sie wie in den Jahren zuvor eine provisorische Laufbahn aufgelegt haben, rannten Franz Ratzenberger,

Thomas Renner, Gernot Kellermayr und Andreas Berger ins Warme. Das Quartett steigerte die Trainingsintensität Anfang Februar in Gran Canaria auf maximale Belastung. Nach seiner Achillessehnenoperation vom November ist Andi Berger wieder mit

von der Partie. Er ist ebenso fit, wie der knieoperierte Amstettner Stabhochspringer Hermann Fehringer. Alle wollen sie in der Hallensaison kräftig mitmischen.

In Linz soll über die Stadt- und Sporthalle vor dem Stadion auf der



Beschlossene Sache: 1993 kommen alle Besucher des Linzer Stadions unter Dach. Denn auch die Tribüne bei den Eingängen an der Kurve wird überdacht.

Nach dem spektakulären Plan des Linzer Stadion-Architekten Helmut Ortner kommt die multifunktionelle Halle vor dem Stadion auf die jetzige Stadt- und Sporthalle. Die „untere Halle“ dient dem Training. Die große Halle, parallel zur Stadiontribüne, ist für alle Hallensportarten, darunter für die Leichtathletik, offen.

Gugl eine multifunktionelle Halle gebaut werden. Die lange diskutierte Standort- und Grundfrage wäre damit gelöst, die bestehende Halle würde als Trainings- und Aufwärmplatz in das neue Projekt integriert. Sechs Bahnen sollten in dem Oval größte internationale Veranstaltungen ermöglichen. Die Leichtathleten finden Unterstützung von Handballern und Tischtennisspielern, die in der Mehrzweckhalle ebenfalls eine neue Heimstätte finden würden.

Kartei für Spitzenathleten

Waldläufe und – schon damals – Hallenmeetings waren an sportlichen Aktivitäten des Winters 1963 zu notieren. Beim Verbandstag des ÖLV im Spiegelsaal im Wiener Haus des Sports wurde Präsident Dr. Erich Pultar wiedergewählt. Funktionärstätigkeit war Männersache, Dame(n) war(en) vor 30 Jahren noch keine im Vorstand.

Was sich „Hallenmeeting“ schimpfte, fand in den Katakomben des Linzer Stadions statt. Dabei gelang Gert Herunter (ULC Linz) aber ein Hochsprung über 1,86 Meter. Gesprintet wurde über 30 Meter, dann war gerade noch genug Platz, um abzustoppen. Einen Waldlauf veranstaltete der WAC in Wien rund um den Konstantinhügel. Es gab einen Linzer Doppelsieg durch Volker Tulzer (ULC) und Horst Gansel (SK VÖEST). In Linz lief man durch den Hummelhofwald. Bei den Männern

gewann Gansel, bei den Damen Helga Marasek (ATSV Linz).

Für seine Spitzenathleten legte der ÖLV eine Kartei an. „Die Notwendigkeit einer solchen Kartei, die eine Reihe detaillierter persönlicher Angaben enthält, hat sich wegen der ansonsten umständlichen und zeitraubenden Rückfragen bei Auslandsreisen als erforderlich erwiesen“, wurde die Maßnahme in den offiziellen Mitteilungen des Verbandes begründet.

Bei uns vor
30
Jahren

Mit Dr. Wilfried Keplinger, dem Vizepräsidenten des Salzburger Verbandes, und Vorarlbergs Landes-Lehrwart Josef Köchle verstarben zwei verdiente Funktionäre.

Sport unter dem Bayerkreuz

Sportler und Wirtschaft kennen ein gemeinsames Ziel: Den Lohn für die Leistung. Darum schließen sich beide Bereiche auch nicht aus.

Neben der Chemie, die dem weltweit operierenden deutschen Konzern Bayer mit inzwischen 460 Werken und Beteiligungen in 70 Ländern und mit 10.000 Produkten zu Ansehen verhalf, ist auch der Sport auf besondere Weise mit Bayer und seinen Mitarbeitern verbunden. In und um Leverkusen, dem Hauptsitz der Bayer-Werke, wuchs in den letzten 40 Jahren ein in seiner Art einmaliges Modell der Spitzensportförderung. Sportler mit dem Bayer-Kreuz auf der Brust gewannen bis heute 40 olympische Medaillen, stellten 33 Weltmeister und 59 Europameister. Nicht gering war der Beitrag der Leichtathleten zu dieser Bilanz.

Bert Sumser, der das Traineramt bei Bayer 1954 antrat, kündigte damals an: „Ich brauche sieben Jahre, um Leverkusen in der Leichtathletik an die Spitze zu bringen!“ Er behielt recht. Sumsers erste Entdeckung: Armin Hary. „Dieser Junge wird als erster Mensch die 100 Meter in 10 Sekunden laufen. Den hole ich mir!“ - so der Bayer-Trainer, als er Hary 1957 zum ersten Mal laufen sah. Ein Jahr danach lief Hary glatte zehn Sekunden - Weltrekord. 1960 gewann der eigenwillige Superstar in Rom auch die Goldmedaille über 100 Meter und in der 4 x 100-Meter-Staffel (allerdings nicht mehr als Bayer-Athlet). Hary stand am Anfang einer inzwischen langen Tradition erfolgreicher Leichtathleten im Bayer-Trikot.

Der erste „Bayer-Olympiasieger“ war 1964 in Tokyo Zehnkämpfer Willi Holdorf. Holdorf setzte das Zeichen und war der erste einer Reihe von Weltklasse-Zehnkämpfern, die seitdem das Trikot mit dem Bayer-Kreuz trugen. Kurt Bendlin stellte 1967 einen Weltrekord auf und gewann ein Jahr darauf Olympia-Bronze, Jürgen Hingsen, zwischenzeitlich ebenfalls Weltrekordler, war jeweils Zweiter der Weltmeisterschaft 1983, der Olympischen Spiele 1984 und der Europameisterschaft. Torsten Voss, Weltmeister 1987 und Olympia-Zweiter '88, setzte diese Tradition fort.

„Vater Neckermann und Mutter Bayer“ - auf diesen kurzen Nenner brachte Liesel Westermann, in den sechziger Jahren weltweit eine der erfolgreichsten Diskuswerferinnen, die ihrer Ansicht nach optimale Konstellation deutscher Sportförderung. „Diskus-Liesel“, Weltsporthlerin des Jahres

1969, deutsche Sportlerin der Jahre 1967 und 1969, hat davon profitiert: Olympia-Zweite 1968, Vize-Europameisterin 1966 und 1971, vierfache Weltrekordhalterin.

Einige schnelle Drehungen auf engstem Raum, dann ein befreiender Aufschrei, mit dem sich die innere Anspannung entlädt: Die Diskusscheibe zur (olympischen) Goldmedaille zu machen, gelang 1984 Rolf Danneberg. Als Schülerin sprang Heide Rosendahl schon einen Meter weiter als ihre gleichaltrigen Klassenkameradinnen. Von fachkundigen Trainern früh gefördert, brachte es das „Ausnahmetalent“ 1972 im München zu Olympiasiegen im Weitsprung und im 4 x 100-Meter-Staffellauf.

Franz-Peter Hofmeister, Doppel-Europameister 1978, Paul-Heinz Wellmann, Olympiadritter 1976 über 1.500 Meter und Europameister Thomas Wessinghage stießen aus der Läufergruppe an die Spitze, deren vergoldeter 5.000er von Barcelona Dieter Baumann der bislang Höchstdekorierte ist. Andere des Klubs mit Weltklasseniveau: die Hammerwerfer Claus Ploghaus und Heinz Weis oder Speerwerfer Klaus Tafelmeier.

Seit 1965 ist Gerd Osenberg Trainer der Leverkusener Leichtathleten. Er führte Ulrike Meyfardt zu Olympiasiegen im Hochsprung 1972 und 1984. Eine deutsche Hochspringerin ist auch heute die beste der Welt. In Meyfarths Fußstapfen trat Heike Henkel. 1990 wurde sie Europameisterin, 1991 Weltmeisterin, 1992 Olympiasiegerin. Nicht nur Damen sprangen hoch: Carlo Thränhardt stellte 1987 mit 2,42 Metern Hallen-Weltrekord

...BIS HEIKE HENKEL



HÖHENFLÜGE mit Symbolcharakter. In nahezu allen Disziplinen sorgten Bayer-Sportler immer wieder für „große Sprünge“ - Olympiasiegerin Heike HENKEL ist bewundertes Vorbild für Leistungs- und Breitensportler.

VON WILLI HOLDORF...



WANKEND und völlig erschöpft erreicht Willi HOLDORF das Ziel des Olympischen Zehnkampfes von 1964, wo er von den Rivalen Rein Aun (UdSSR, links) und seinem deutschen Mannschaftskameraden Horst Beyer aufgefangen wird.

auf. Zuvor war Dietmar Mögenburg, jahrelang im Bayer-Trikot einer der weltweit besten Hochspringer, dreimal Europameister geworden.

Basis für diese Erfolge sind 32 werksgeförderte Sportvereine (aller Sparten) mit mehr als 41.000 Mitgliedern. Ihnen fühlt sich das Unternehmen in besonderer Weise verpflichtet. Ob Leistungs- oder Freizeitsportler - Bayer schafft auf diese Weise optimale Bedingungen für sportliche Ambitionen. Kurzum: Ob Weltmeister oder Hobbysportler, bei Bayer findet jeder Interessent eine breite Angebots-Palette.

Bilder: Bayer

Erst geehrt, dann operiert

Bild: Bernhard Uschan

GRAZ. Als bester Athlet der Saison '92 wurde Werner Edler-Muhr bei der traditionellen Ehrung der besten steirischen Leichtathleten durch den Landesverband besonders ausgezeichnet. Danach marschierte der Doppel-Staatsmeister ins Krankenhaus, um sich am Sprunggelenk operieren zu lassen. Die Hallen-Saison ist damit hinfällig. Im Frühling will er allerdings zur Jagd auf das WM-Limit blasen. Mit 7.020 Punkten im Jugend-Zehnkampf gelang Thomas Tebbich im letzten Jahr Außergewöhnliches. In Österreich waren in dieser Altersklasse bisher nur Franz Sterrer und Jürgen Mandl besser gewesen. Stets für den StLV einsatzbereit, wenn man sie brauchte, war Gabi Unger.

Pressereferentin Erika König-Zenz trat aufgrund „unüberbrückbarer Auffassungsunterschiede im sportlichen Sachverständnis“ von ihrem Amt zurück.



VOM STEIRISCHEN VERBAND AUSGEZEICHNET für Landes- und ÖLV-Rekorde 1992: Isabella PYCHA, Erika KÖNIG-ZENZ, Monika BRODSCHNEIDER, Werner EDLER-MUHR, Gabi UNGER, Elisabeth RUST, Christian PINK, Karl MAYER (von links).

Eine Laufbahn für den Frieden

HOUSTON/USA. Olympiasieger Carl Lewis und der 61jährige „Anwalt des Friedens“ Sri Chinmoy eröffneten mit einem symbolischen Sprint im Robertson-Stadion von Houston eine neue Leichtathletik-Trainingsanlage. Santa Monicas Sprintcrew mit Mike Marsh, Leroy Burrell und Floyd Heard war bei der Einweihung vollzählig vertreten. Die „Sri Chinmoy Friedensbahn“ ist eine von 400 Stätten auf dieser Welt, die von den Niagara Fällen bis zum Matterhorn reichen, an denen Sri Chinmoy ein Symbol für Freundschaft und den Weltfrieden setzte. Lewis schenkte dem Mann des Friedens die Spikes, mit denen er 1988 Olympiasieger im Weitsprung geworden ist und 1991 Weltrekord über 100 Meter lief.



DIE SCHNELLSTEN DER WELT trafen sich zur Eröffnung der „Sri Chinmoy Friedensbahn“ in Houston / Texas. Von links: Michelle FINN, Carl LEWIS, Mike MARSH, Evelyn LEWIS, Sri CHINMOY, Leroy BURRELL und Floyd HEARD.



Ventilatoren

NEUSSL GesmbH.

Luftentfeuchtung, Heizbänder

A-4060 Linz-Haag

Tel. 0 732 / 67 42 00

Welser Straße 28

Fax 0 732 / 67 42 00-3

GERHARD HAUER · gesch. Gesellschafter

Die Geschichte der Leichtathletik in Österreich

2. Teil

von Doktor ROLAND MARUNA

Die Zeit zwischen den Weltkriegen

Nach einer ersten Blütezeit der österreichischen Leichtathletik in den Jahren 1912 bis 1914 brachten der 1. Weltkrieg und seine Folgen eine mehrjährige Unterbrechung. Und genau jetzt setzt die österreichische Damen-Leichtathletik ein, die in der Folgezeit das Aushängeschild des ÖLV werden sollte.

Schon 1913 führte der 1910 vom WAC sich abgespaltene WAF einen 100-Meter-Lauf für Damen durch. Doch erst 1917 gelang es dem bereits (in der letzten Ausgabe) genannten Diskuswerfer Tromer, den ÖLV zur Genehmigung der Führung einer Damen-Leichtathletikabteilung zu überzeugen.

Innerhalb kurzer Zeit folgten WAC und Danubia nach. Die Leistungen der Damen konnten sich absolut sehen lassen. Eine Reihe inoffizieller Weltrekorde in den nächsten Jahren waren die Früchte harter Pionierarbeit. Inoffiziell deshalb, weil die IAAF (International Amateur Athletic Federation, gegründet 1913) es abgelehnt hatte, sich um die Frauen-Leichtathletik zu kümmern. Österreich war männlicherseits seit 1913 bei der IAAF. Erst als die Französin Alice Milliat 1921 in Paris die „Federation Sportive Feminine Internationale“ (ISFI) gründete, wurden ab 1922 offizielle Frauen-Rekordlisten geführt. 1926 trat auch Österreich der ISFI – anlässlich der Frauenweltspiele in Göteborg – bei. Gegen viele Widerstände erkämpften sich die Leichtathletinnen 1928 sogar die Zulassung zu den Olympischen Spielen, an denen sie nach Coubertin's Willen „nur teilnehmen hätten sollen, um die Sieger zu bekränzen“.

Der Frauen-Weltsportverband löste sich 1938 wieder auf, weil die IAAF alle Agenden übernommen hatte.

Neun Weltrekorde

stellten Österreicherinnen zwischen 1926 und 1938 auf! Einige Namen seien hier genannt: Liesl Perkaus (Kugel), Hilde Köppl (Kugel), G. Gottlieb (Hoch) und Kohlbach (Degen) sowie Puchberger / Neumann / Vancina (Sprint/Staffel).

Ein besonderer Anreiz bzw. gut für die Propaganda dürften für die Frauenclubs auch die Großstaffelläufe in Wien und Umgebung gewesen sein. 1921 findet sich der erste Hinweis für drei Mannschaften zu je 25 Läuferinnen beim „Quer durch Wien“-Lauf.

bei den Frauen. In Kärnten wurden 1909 der KAC, in Oberösterreich 1919 der SV Urfahr, in Vorarlberg 1907 der FC Lustenau gegründet. In Tirol und Salzburg waren die Turnvereine die leichtathletischen Träger.

Über die Situation der Leichtathletik zu den anderen Verbänden um 1920 schreibt der damalige Präsident Dr. Max Fürth: „...während die Sportbehörden mit den offiziellen Führern der Turnerschaft bisher zu keiner Einigung kommen konnten,...wenden sich andererseits aktive Turner immer mehr den Übungen im Freien zu, die ja mit den Disziplinen der Leichtathletik fast vollkommen identisch sind...“

Die Vereinszugehörigkeit zum ÖLV war stets frei von politischen Bindungen,



„AUFLAUFEN“ zur Gelände-Staffelmeisterschaft der Damen 1928.

Um diese Zeit beginnen auch vermehrt Berichte über die Leichtathletik in den Bundesländern. Vor allem die Steiermark, wo der GAK seit 1902 existierte und seit 1913 Athleten zu österreichischen Meisterschaften entsandte, entwickelte sich nach Wien zum zweitstärksten Landesverband, vor allem

auch nach der Angleichung der Satzungen an jene des Deutschen Leichtathletikverbandes im Jahre 1928 durch Präsident Wraschtil. Die „Arbeitersportvereine“ und die vielen Vereine des „Deutschen Turnbundes 1919“ waren aber nicht im Rahmen des ÖLV tätig. Nur die „Christlich-Deutsche Tur-

Rückblick, Weitblick, Durchblick –

LEICHT- ATHLETIK

BESTELLSCHEIN

Die Zeitschrift für Leichtathleten

Ich bestelle ein Jahresabonnement der Zeitschrift „LEICHTATHLETIK“ (8 Ausgaben) zum Preis von S 280,- inklusive Porto. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht 2 Monate vor Ablauf storniert wird.



Datum

Unterschrift des Bestellers

nerschaft“ duldeten anfangs stillschweigend eine Doppelmitgliedschaft und trat 1929 sogar dem ÖLV bei.

1925 betrug die Mitgliederzahl 162 Vereine, 1927 allerdings nur 82. Die leistungsstärksten Vereine in der Zwischenkriegszeit waren WAC, WAF, Cricket, Vienna, Rapid, GAK und Hakoah – vor allem Wiener Vereine – aber es kommt ab 1921 schon zu Provinzmeisterschaften. Besonders die 1911 gegründete Leichtathletikabteilung der Hakoah war zwischen 1926 und 1938 mit ihrer Frauenabteilung und den männlichen Mittelstreckenläufern absolute österreichische Spitze.

Die fortschreitende Profilierung der Leichtathletik ist nicht nur an der äußeren Organisation und der inneren Struktur erkennbar, sondern auch an der Einbeziehung tatkräftiger Turnlehrer in den Leichtathletikverband, wie Adalbert Slama und Gustl Bayr, als Sportwarte und Autoren von Fachbüchern. So gewannen besonders die Jugendleistungen an Klasse. Einer der Stockerauer Musterschüler Slamas war der von 1914 – 1922 im Sprint sehr erfolgreiche Ernst Cassinone, dessen 200-Meter-Rekord von 22,3 Sekunden von 1914 bis 1928 Gültigkeit hatte. Cassinone stand übrigens auch Modell für die Bronzestatue vor dem Theseustempel im Wiener Burggarten.

Weitere auch später erfolgreiche Jugendliche waren Felix Rinner (100 m in 11,0 sek), Ernst Zahlbruckner (Speer 54,50 m), und Otto Egger (Weit 7,18 m; 1921 sogar 7,26 m!), 1914 der weltbeste Weitspringer!

Bis 1925 wurden die Aktiven in vier Gruppen eingeteilt:

Erstlinge – waren solche, die noch nie bei einer Veranstaltung teilgenommen hatten,

Neulinge – waren solche, die noch keinen ersten bis dritten Platz errungen hatten,

Junioren – waren solche, die in einer bestimmten Disziplin weniger als drei Siege errungen hatten,

Senioren – waren alle anderen.

Die ersten Meisterschaften

1925 fanden die ersten Junioren-, 1937 die ersten gesamt-österreichischen Jugendmeisterschaften statt.

Die Bewerbe wandelten sich auch im Laufe der Zeit.

Finden sich vor dem 1. Weltkrieg noch obskure Disziplinen wie „Rückwärtslaufen, Dreibeinlaufen, Schnitzeljagd, Cricketball-werfen, Tauziehen, Fußballweitstoßen und Sacklaufen“ im Wettkampfkalender, so wurden diese durch die Internationale Regelkommission der IAAF 1914 in den USA sofort gestrichen.

1935 scheidet auch die in Österreich beliebten beidarmigen technischen Disziplinen aus.

Ein besonderes Anliegen war dem ÖLV die österreichische Vereinsmeisterschaft, um die Vielseitigkeit in den Vereinen zu fördern. Außerdem bemühte sich der ÖLV, die früheren Stadtläufe „Quer durch Wien“ 1919 wiederzubeleben, Länderkämpfe zu organisieren und Auslandsstarts zu ermöglichen. Bis zur Einführung der LA-Europameisterschaften 1934 boten eigentlich nur die „Olympischen Spiele“ und die „Deutschen Kampfspiele“ seit 1922 den Spitzenathleten die Möglichkeit zum internationalen Vergleich.



PRÄSIDENT des ÖLV von 1921 bis 1950: Amtsrat Hermann WRASCHTIL.

Das erfolgreichste Sportjahr des ÖLV bis zum 2. Weltkrieg war 1935 mit 17 nationalen Rekordverbesserungen bei den Männern und 5 bei den Frauen. Alle sieben Länderkämpfe wurden gewonnen, in allen Bundesländern wurden Landesmeisterschaften durchgeführt, man zählte 38 Vereine österreichweit und zum LA-Städtekampf Wien – Prag im Wiener Stadion kamen 40.000 Zuschauer.

Mit den zeitgeschichtlichen Veränderungen trat auch das Verbandsgeschehen in eine neue Phase.

Am 27. März 1939 wurde der ÖLV im Vereinsregister gelöscht, „da dieser sich unter Aufhebung seiner Rechtspersönlichkeit in den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen eingegliedert hat“.

Ein Versuch, den Verband am 27. Juni 1939 nachträglich aufzulösen, wird am 2. September 1940 abschlägig beschieden.

Wohl gab es zwischen 1938 und 1943 Meisterschaften, weil der Sportbereich „Donau-Alpenland“ im Rahmen der NS-Sportorganisation mit dem alten und derzeitigen österreichischen Bundesgebiet übereinstimmte. Doch sind bei etlichen Bewerben die Namen der Titelträger nicht mehr verifizierbar. Vermutlich waren die meisten gar keine Österreicher, es waren in diesem Zeitraum auch Nichtösterreicher startberechtigt (z.B. stationierte Militärs).

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

Absender:

.....

Postleitzahl

Bitte mit
S 5,-
frankieren

An die

**LEICHT-
ATHLETIK**

p.A. Christoph MICHELIC

Nußwaldgasse 4/3/6

A-1190 WIEN